



Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V.

Jahresbericht 2021/2022

IM MITTELPUNKT STEHT DER MENSCH!

Impressum

Herausgeber:

SKM Neuss e.V.

V. i. S. d. P.

Philip Benning (Vorstand)

Serena Becker (Geschäftsführerin)

Grafik & Layout:

Dirk Markgraf | Neuss

Druck:

www.wir-machen-druck.de

Titelbild:

Graffiti des Künstlers Puya Bagheri | Köln

Bilder Innenteil:

SKM Neuss e.V., Pixabay.com



Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V.

Hammer Landstraße 5 · 41460 Neuss

Telefon: 02131 9248-0 · Fax: 02131 9248-48

Vorsitzender	Philip Benning
Stellv. Vorsitzender	Lothar Richers
Schatzmeister	Stephan Meiser
geistlicher Beirat	Diakon Michael Linden
Beisitzer	Georg Broich
Beisitzer	Hans-Peter Oebel
Beisitzer	Sebastian Rosen
Geschäftsführer	Franz Beering-Katthagen (bis 08/2022) Dipl.-Sozialpädagoge
Geschäftsführerin	Serena Becker (ab 09/2022) Dipl.-Sozialpädagogin/-arbeiterin
Stellv. Geschäftsführer	Uwe Simons (bis 02/2021) Dipl.-Sozialpädagoge
Stellv. Geschäftsführerin	Serena Becker (bis 08/2022) Dipl.-Sozialpädagogin/-arbeiterin

Bankverbindungen

Sparkasse Neuss

IBAN: DE40 3055 0000 0000 1001 07 · BIC: WELADEDN

Inhalt

Vorwort	Seite 5
Der Vorstand – Statements	Seite 6
Staffelstabübergabe	Seite 7
Leitlinien	Seite 8
Geschäftsstelle/Verwaltung	Seite 9
Hammer Landstraße 5, 41460 Neuss · Tel.: 02131 9248-0	
Gesetzliche Betreuungen	Seite 11
Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung	Seite 14
Vormundschaften/Pflegschaften*	Seite 17
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe*	Seite 20
Männerberatung	Seite 24
Unabhängige Sozialberatung in Kaarst	Seite 27
Am Schulzentrum, 41564 Kaarst · Tel.: 02131 51259260	
Streetwork-Erfttal*	Seite 30
Harffer Straße , 41469 Neuss-Erfttal	
Kurve kriegen	Seite 33
Schulbetreuung Korschenbroich	Seite 37
Kontakt Erfttal*	Seite 38
Bedburger Straße 57, 41469 Neuss · Tel.: 02131 166800	
Bürgerhaus Erfttal*	Seite 45
Bedburger Straße 61, 41469 Neuss · Tel.: 02131 101776	
Haus Derikum*	Seite 50
Ruhrstraße 45, 41469 Neuss · Tel.: 02137 4920	
Danke	Seite 57
Zahlen und Fakten	Seite 58
Organigramm	Seite 60
Soziale Medien	Seite 62

Vorwort

von Philip Benning



Foto: Woitschützke, Andreas (woi)

Jahresbericht in neuem Layout

Nicht ohne Stolz freuen wir uns, Ihnen unseren Jahresbericht 2021/2022 zu überreichen, der in einem größeren Format und in einem angepassten, moderneren Layout daherkommt. Er folgt damit den Empfehlungen unseres Bundesverbandes, um eine größere optische Einheitlichkeit der angeschlossenen Verbände zu erreichen. Dank gilt unserem Mitglied Dirk Markgraf für die grafische und technische Umsetzung auch in Bezug auf den sonstigen Außenauftritt des SKM Neuss.

Tue Gutes, und rede darüber

Als Sozialverband steht bei uns die Arbeit mit den Menschen im Mittelpunkt. Die immer wichtiger werdende Öffentlichkeitsarbeit, das „Trommeln“ für unseren täglichen Einsatz im Interesse unserer Klientinnen und Klienten gegenüber Politik und Stadtgesellschaft ist der DNA der sozialen Arbeit nicht immanent. Für den sich hier auch in diesem Jahresbericht widerspiegelnden Bewusstseinswandel innerhalb des Vereins bin ich sehr dankbar. Folgen Sie uns bereits auf Facebook und Instagram? Schauen Sie doch einmal herein!

Neue Geschäftsführung

Mehr noch als äußerlich hat der SKM auch inhaltlich in den letzten zwei Jahren einen Wandel erlebt. Mit dem Wechsel der Geschäftsführung von Franz Beering-Katthagen zu Serena Becker ist unserem Verein eine exzellente Nachfolgeregelung gelungen und ein großer Change-Prozess fortgeführt worden. Die neue Geschäftsführung bewahrt nach innen wie nach außen, was uns als verlässlicher Partner in Neuss ausmacht und treibt außerdem die angestoßenen und auch weitere erforderliche Reformprozesse konsequent voran. Der personelle Umbau in der Verwaltung, der Ausbau des Controllings und die Professionalisierung der Buchhaltung gemeinsam mit dem SKFM Düsseldorf seien hier nur exemplarisch genannt. So wird der SKM auch weiterhin den sich stellenden Herausforderungen gut gewachsen sein.

Vielfältige Herausforderungen

Und diese sind äußerst vielfältig. Nach zwei Jahren Corona-Pandemie sehen wir uns nun mit Krieg in Europa und ganz aktuell nach dem Terror gegen Israel auch in Nahost konfrontiert. In unserer globalisierten Welt sind die Auswirkungen auch in Neuss spürbar. Inflation, knappes Gas und verteuerter Strom treffen diejenigen am heftigsten, die ohnehin am wenigsten haben. Die Auseinandersetzungen in beiden Kriegen führen außerdem zu Spannungen auch innerhalb der Stadtteile, in denen wir integrativ wirken. Und nicht zuletzt sind auch wir betroffen von steigenden Sach- und Personalkosten bei sinkenden kirchlichen Zuschüssen und klammen kommunalen Kassen. Es steht nicht weniger auf dem Spiel als der soziale Frieden in der „sozialen Großstadt Neuss“.

Sozialverbände als Antwort

Mit unserer sozialen Verbandslandschaft, die weit über die Kreisgrenzen hinaus Bewunderung findet, hat Neuss ein Pfund, das es zu erhalten und weiterzuentwickeln gilt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich fortgesetzt unerschrocken allen Herausforderungen, übernehmen bereitwillig Aufgaben für Stadt und Kreis und stehen vor allem ihren Mitmenschen Tag für Tag zur Seite, auch wenn sonst niemand mehr hilft.

Hierfür danke ich allen im und für den SKM Tätigen auf das Herzlichste.


Philip Benning,
Vorsitzender

Der Vorstand

Statements

„Seit fast 100 Jahren bietet der SKM Neuss fachliche Hilfe für diejenigen Menschen, die an den Rand geraten sind und unserer Hilfe bedürfen. Unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion und Lebensentwurf. Jeden Tag nehmen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Aufgabe immer wieder von Neuem an. Stets wertschätzend, menschlich, kompetent und hoch engagiert. Diese Arbeit im Vorstand zu unterstützen ist für mich Privileg und gelebte Nächstenliebe zugleich.“

Rechtsanwalt Philip Benning, Vorsitzender des SKM, verheiratet, zwei Kinder



„Es ist nicht schwer Gott zu begegnen. Ein gutes Wort zum rechten Zeitpunkt, eine gute Tat und ein anderer hat Anteil an dessen Liebe erfahren. Daher engagiere ich mich gern ehrenamtlich im Vorstand des SKM.“

Dipl.-Ing. (FH) Lothar Richers, stellv. Vorsitzender des SKM, verheiratet, drei Kinder

„Christliches Handeln wird für mich vor allem in der Hilfe und im Einsatz für andere sichtbar. Voraussetzung dafür sind heute mehr denn je ein solides betriebswirtschaftliches Fundament und eine effiziente Organisation. Deswegen engagiere ich mich seit 2006 immer wieder gerne ehrenamtlich im Vorstand des SKM.“

Dipl.-Kfm. Stephan Meiser, Schatzmeister des SKM, verheiratet, drei Kinder



„Was willst du, das ich dir tue? Mit dieser Frage ist Jesus auf die Menschen zugegangen. So geschieht Begegnung auf Augenhöhe. So begegnet mir Gott im Nächsten. Das prägt auch die Arbeit des SKM Neuss. Daher bin ich dankbar, hier als geistlicher Beirat meinen Beitrag leisten zu können.“

Michael Linden, Diakon, verheiratet, vier Kinder, zwei Enkelkinder



Georg Broich



Sebastian Rosen

„Seit 2016 bin ich im Vorstand des SKM mit viel Freude ehrenamtlich tätig. Meine jahrelange berufliche Erfahrung in der sozialen Arbeit gibt mir nun die Möglichkeit, diese auch im Ruhestand einzubringen und weiterzugeben. Meine christliche Grundeinstellung sowie das Engagement für Gesellschaft und Gemeinwesen stärken mich in der Überzeugung, hier beim SKM am richtigen Platz zu sein.“

Hans-Peter Oebel, Sozialamtsleiter i.R., verheiratet, eine erwachsene Tochter



Neue Geschäftsführung **Staffelstabübergabe** **am 19. August 2022**

Am 19.08.2022 wurde der Staffelstab von Franz Beering-Katthagen an mich übergeben. Nach 16 Jahren Mitarbeiterinnenschaft im SKM Neuss bin ich seit dem 01.09.2022 Geschäftsführerin. Vielen Dank dem Vorstand für sein Vertrauen.

Die Ukraine Krise und deren Auswirkungen, auch auf unseren Verein, haben das letzte Jahr zu einem herausfordernden gemacht. Ich danke den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre Krisenfestigkeit, ihre Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und ihren Einsatz im Sinne der Sache, die uns allen am Herzen liegt. Vielen Dank an die Verwaltung für ihren unermüdlichen Fleiß, ihr Durchhaltevermögen und ihren Einsatz für nahezu alle Belange des Vereins.

Auch an Nina Hüls, unseren Neugewinn, einen herzlichen Dank für eine rasante Einarbeitung, betriebswirtschaftliches Know-how und ihre Unterstützung auf vielen Ebenen.

Serena Becker, Geschäftsführerin

Leitlinien



Das sind wir:

Die Mitglieder,
der Vorstand
und die Mitarbeiter*innen
in der Begegnung mit denen, die wir begleiten, unterstützen und befähigen.

Jeder Mensch ist ein Geschöpf und Abbild Gottes.
In dieser Gewissheit folgen wir unserem christlichen Auftrag.

„Im Mittelpunkt steht der Mensch.“

Wir handeln überzeugt und mit dem Ziel der Gleichstellung aller Menschen,
unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Fähigkeiten, Herkunft, Glaube und Identität.

Wir begrüßen Vielfalt und verstehen Unterschiedlichkeit als Bereicherung.

Wir gemeinsam sowie jeder und jede Einzelne setzen uns dafür ein, dass

- jeder Mensch das Recht auf freie Meinungsäußerung hat
- das Recht eines jeden Menschen auf Selbstbestimmung geachtet wird
- rechts- und linksradikale, antisemitische, faschistische und neonazistische Tendenzen
benannt und bekämpft werden
- eine Begegnung mit Menschen und Gruppierungen aus allen Kulturen und Religionen
konstruktiv und wertschätzend erfolgt
- Lebensentwürfe Anderer mit Toleranz und Respekt geachtet werden
- jede Form von Diskriminierung und Rassismus erkannt und ihr entgegengetreten wird
- gegen finanzielle, körperliche, psychische, sexualisierte, strukturelle und verbale Gewalt
die Stimme erhoben wird
 - Zivilcourage gestärkt wird
- die Einsicht greift, dass das Menschsein jeder Person mehr wiegt,
als ihr Funktionieren in gesellschaftlichen Bezügen
- alle Menschen, die Hilfe benötigen und diese wollen, diese Hilfe erhalten – unabhängig von sozialer
oder ethnischer Herkunft, Nationalität, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung
 - unser Wertekodex bei der Weiterentwicklung des Vereins handlungsleitend bleibt,

weil die Würde des Menschen unantastbar ist!

In Zeiten des Wandels zeigen wir Flagge und kommen ins Gespräch.



Geschäftsstelle/ Verwaltung

Die Verwaltung des SKM Neuss ist mit den Jahren zu einer eigenen, größer werdenden Abteilung gewachsen. Sie sorgt für eine reibungslose Organisation und einen geregelten Dienstbetrieb und umfasst das Sekretariat, Personalwesen und die Buchhaltung.

Sieht man die pädagogische Arbeit, die unsere KollegInnen tagtäglich leisten, macht man sich oft keine Vorstellung davon, welch enormer Verwaltungsapparat dahintersteht.

Mit einem Mehr an Personalaufwand und stetig steigenden Anforderungen auf bürokratischer Ebene, vermehren und erschweren sich auch die Aufgaben, die von der Verwaltung zu leisten sind.

Der coronabedingte Mehraufwand war in der Verwaltung deutlich spürbar. Hilfsmittel mussten beschafft werden. Von einigen Förderern gab es Sondermittel für diese Mehrausgaben, die von Seiten der Verwaltung beantragt und im Nachhinein durch Verwendungsnachweise belegt werden mussten.

Konnten früher noch von einer Mitarbeitenden mehrere Aufgabenbereiche abgedeckt werden, sind seit einigen Jahren die Aufgaben auf meh-

rere Fachkräfte verteilt, die den Verein verwalten wie ein mittelgroßes Unternehmen.

Neben den sicherlich den meisten Menschen geläufigen Büroarbeiten gibt es beim SKM Neuss als caritativem Sozialverein ein weiteres, großes Aufgabengebiet – das Fördermittelmanagement. Als Sozialverein sind wir nahezu vollständig auf diverse Fördermittel angewiesen. Hier gilt es stets, klug und auskömmlich für das nächste Jahr zu kalkulieren. Sowohl Personalkosten als auch Sachkosten müssen unter Berücksichtigung einer etwaigen Inflation, Tarifierhöhungen und etwaiger Personalwechsel auskömmlich beantragt werden. Zum Ende des Bewilligungszeitraums erwarten die Förderer – zurecht – einen Verwendungsnachweis, d. h. eine Aufstellung der tatsächlich entstandenen Kosten nebst Belegen. Nicht verwendete Fördermittel werden sodann zurückgezahlt.

Teile unserer Buchhaltung konnten wir zum SKFM Düsseldorf auslagern, in dem wir einen kompetenten Kooperationspartner gefunden haben. Zeitaufwendige Buchungen werden nun von dort aus getätigt, so dass wir hier unsere Ressourcen bündeln und uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren konnten. Diese Umstellung ermöglicht uns eine moderne, professionelle

Verwaltung des inzwischen doch recht groß gewordenen Vereins. Die aufwendige und arbeitsreiche Umstellung, bzw. Auslagerung dieses Teils der Buchhaltung soll sich für den Verein finanziell lohnen und den Arbeitsalltag effizienter gestalten.

Die Verwaltungsarbeiten der Außenstellen des SKM Neuss laufen in der Hauptverwaltung zusammen. Buchhalterische Vorgänge werden hier noch einmal einer Prüfung unterzogen, um sodann in das Gesamtsystem eingepflegt zu werden, damit sie für die Rechnungslegung bei den Verwendungsnachweisen korrekt erfasst sind. So werden auch die Unterlagen bereitgestellt für die Wirtschaftsprüfung, der der SKM Neuss sich jährlich freiwillig unterzieht.

Als gemeinnütziger, sozialer Dienstleister sind wir Teil vieler Statistiken. Auch diese werden von der Verwaltung regelmäßig mit Daten gefüttert, was zum einen den Förderern einen Überblick verschafft und zum anderen Transparenz schafft.

Auch dieser Jahresbericht, den die KollegInnen mit Informationen und Geschichten für Sie füllen, fließt in letzter Instanz durch unsere Hände. Vom Lektorat über die Fotoauswahl, Koordination bis hin zum Druckauftrag und zur Verteilung.

Neben diesem, für viele sicherlich recht trocken klingenden Teil unserer Arbeit führen wir viele Gespräche mit unseren pädagogischen KollegInnen, um z. B. die Förderer mit den geforderten Tätigkeitsberichten zu versorgen und Projekte zu kalkulieren. Oft sind wir der erste (telefonische) Kontakt für Hilfesuchende und vermitteln an die zuständigen KollegInnen. Wir bekommen jedoch auch viel vom Arbeitsalltag unserer pädagogischen KollegInnen mit und freuen uns über jede Erfolgsgeschichte und jedes Projekt, dass den Menschen in Neuss zugutekommt.

Geschäfts- und Beratungsstelle · Hammer Landstraße 5, 41460 Neuss

Organisation/Verwaltung

Geschäftsführung	Serena Becker	Tel.: 02131 9248-24
Controlling	Nina Hüls	Tel.: 02131 9248-33
Assistentin der Geschäftsführung und Bereichsleitung Verwaltung	Verena Hallwaß	Tel.: 02131 9248-40
Buchhaltung	Katharina Burghartz	Tel.: 02131 9248-41
Personalverwaltung	Anna Viola	Tel.: 02131 9248-32
Allgemeine Verwaltung	Karin Hilgers Therese Knauf	Tel.: 02131 9248-0 Tel.: 02131 9248-0

Der Jahresetat des SKM beläuft sich auf rund 3,71 Mio. €.



Gesetzliche Betreuungen

Rund 1,3 Millionen Menschen in Deutschland nutzen derzeit eine rechtliche Betreuung

Es kann jeden treffen: Eine plötzliche Erkrankung, etwa ein Herzinfarkt, Schlaganfall oder ein schwerer Unfall können das Leben der betroffenen Menschen ganz plötzlich völlig aus der Bahn werfen. Aber auch Menschen, die psychisch krank, geistig oder körperlich beeinträchtigt, süchtig oder dement sind, benötigen oftmals Hilfe und Unterstützung bei der Regelung ihrer Angelegenheiten.

Wenn sich Angehörige mit der Situation überfordert fühlen oder die Verantwortung für die erkrankte Person übernehmen können oder wollen, spielt ein/e gesetzliche/r BetreuerIn eine entscheidende Rolle. Vom Betreuungsgericht eingesetzt und kontrolliert, organisiert und koordiniert die/der rechtliche BetreuerIn alle zur Verfügung stehenden Hilfs- und Unterstützungssysteme. Dabei ist er stets an den Willen und die Wünsche seiner Betreuten gebunden.

Die Möglichkeit des Betreuers oder der Betreuerin, einen tiefgreifenden positiven Einfluss auf das Leben eines Menschen zu haben, kann sehr erfüllend sein. Es erfordert jedoch viel Fachwissen, Empathie und Durchhaltevermögen, um dabei Erfolg zu haben.

Zudem ist diese Rolle nicht ohne Herausforderungen. Zum einen gibt es die emotionale Belastung. Das Treffen schwieriger Entscheidungen im besten Interesse der/des Betreuten kann eine enorme emotionale Herausforderung darstellen. Zudem erfordert die Betreuung mehrerer Personen oft einen beträchtlichen Zeitaufwand. Nicht selten treten auch Interessenkonflikte auf, sei es, weil die Interessen der/des Betreuten nicht klar sind oder weil sie mit den Ansichten von Familienmitgliedern kollidieren. Hinzu kommt die rechtliche Komplexität, da sich ein/e BetreuerIn in vielen Aufgabenbereichen auskennen und mit diversen rechtlichen Aspekten auseinandersetzen muss.

Fallvorstellung Herr K.

Auch in diesem Jahresbericht möchten wir anhand einer Fallvorstellung wieder einen Einblick in unser Tätigkeitsfeld geben.

Herr K. ist 51 Jahre alt, ledig und kinderlos. Er wohnt in Neuss und ist als Angestellter beschäftigt. Seine Mutter wohnt in unmittelbarer Nähe und auch zu seinem Bruder besteht ein guter Kontakt.

Als die Betreuung im Juli 2014 eingerichtet wird, hat er einen Schlaganfall erlitten und befindet sich in einem örtlichen Krankenhaus. Um seine Gesundheit so weit wie möglich wiederherzustellen, schließt sich an den Krankenhausaufenthalt eine mehrwöchige Behandlung in einer Reha-Klinik an. Bedingt durch die erlittene Beeinträchtigung ist sein Erinnerungs- und Orientierungsvermögen in der fremden Umgebung der Reha-Klinik getrübt, so dass er dort anfänglich aggressive Tendenzen zeigt, die zeitweise eine gerichtliche Unterbringung notwendig machen. Mit Beendigung der Reha-Maßnahme kehrt er nach Hause zurück.

Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind von dauerhafter Natur, so dass ihm eine Rückkehr ins Arbeitsleben nicht mehr möglich ist. Für Herrn K. beantragten wir deshalb die Erwerbsminderungsrente. Zusätzlich hat er Anspruch auf eine sehr kleine Betriebsrente.

Um seine Existenz zu sichern, ist ergänzende Hilfe durch das Sozialamt in Form von Grund-sicherung nötig. In 2019 wird diese in Wohn-geld umgewandelt.

Bereits vor Beginn der Betreuung wurden verschiedene, kleinere Forderungen gegen Herrn K. geltend gemacht, die teilweise aus einer früheren, gescheiterten Beziehung resultieren. Im Rahmen der Betreuung können mit Herrn K. durchweg tragfähige Absprachen getroffen werden, so dass mit Betreuungsbeginn keine neuen Forderungen entstehen. Um die Altschulden abschließend zu regulieren, wird deshalb in 2018 ein gerichtliches Verbaucherinsolvenzverfahren für Herrn K. eröffnet.

Heute führt Herr K. seinen Haushalt weiterhin eigenständig. Mit der Geldeinteilung und der Wahrnehmung seiner Rechte Behörden gegenüber ist er aber bei Weitem überfordert, so dass die Betreuung von Beginn an diese Angelegenheiten übernimmt und bis heute fortführt. Er ist ein umgänglicher Mensch, der wöchentlich zur Geldeinteilung zu uns kommt. Er ist fußballinteressiert und unternimmt in seiner Freizeit oft ausgedehnte Spaziergänge.

Perspektivisch ist davon auszugehen, dass Herr K. unter den Langzeitfolgen des Schlaganfalls dauerhaft leiden wird und daher auch dauerhaft Hilfe durch eine Betreuung benötigen wird.



Beratung und Begleitung von ehrenamtlichen BetreuerInnen

Neben der hauptamtlichen Betreuungstätigkeit werden auch ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer durch den Verein beraten. Hierbei handelt es sich oft um Angehörige von Betreuten, die sich zumeist mit einem konkreten Problem an uns wenden. Die Beratung findet sowohl telefonisch als auch im persönlichen Gespräch im Büro oder vor Ort statt. Sie betrifft nicht nur

die Betreuungsverfügung, sondern auch die Vorsorgevollmacht und – mit Abstrichen – die Patientenverfügung, da alle drei Themen verschiedene Aspekte der Frage „Wer hilft mir, wenn ich mir selbst nicht (mehr) helfen kann?“ behandeln.

Das Beratungsangebot wurde im vergangenen Jahr insgesamt 15 Mal in Anspruch genommen.

Statistik

Im vergangenen Jahr wurden beim SKM insgesamt 150 Betreuungen geführt. Davon wurden 17 Betreuungen neu übernommen.

Entwicklung der Betreuungen in den vergangenen Jahren im Stadtgebiet Neuss

	01.01.17	01.01.19	01.01.21	01.01.23
Betreuungsstelle der Stadt Neuss	55	57	65	58
Berufsbetreuer*innen	1.087	1.150	1373	1.558
Ehrenamtliche Betreuer*innen	831	878	873	815
Vereinsbetreuungen	371	287	244	268
Insgesamt	2.334	2.344	2.372	2.699

Hauptamtlich Beschäftigte

Wolfgang Brüggem, Pädagoge B.A.	Tel.: 02131 92 48-14
Selina Erdmann, Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin B.A.	Tel.: 02131 92 48-12
Rebecca Sonntag Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin B.A.	Tel.: 02131 92 48-13
Udo Vestring, Diplom-Sozialarbeiter	Tel.: 02131 92 48-15

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung



Die Schuldner- und Insolvenzberatung des Sozialdienst Kath. Männer Neuss wurde 1987 gegründet. In der Beratungsstelle arbeiten sechs BeraterInnen und zwei Verwaltungskräfte. Unser Angebot richtet sich an Menschen aus Neuss, Kaarst und Meerbusch.

Jährlich führen wir mit ca. 1.000 Ratsuchenden persönliche Beratungsgespräche in unserer Beratungsstelle. Hinzu kommen zahlreiche Kontakte zu GläubigerInnen, Familienangehörigen, ArbeitgeberInnen und anderen Institutionen.

Menschen, die unsere Unterstützung suchen, haben ein schlechtes Sozialprestige. Schulden zurückzahlen ist Ehrensache. Es wird vermutet, dass das Problem Überschuldung durch verschwenderisches oder mindestens jedoch leichtsinniges Handeln selbst verursacht wurde. Mitgefühl, Verständnis und Solidarität werden eher für die empfunden, die ihr Geld nicht zurückbekommen. Spenden für Schuldnerberatungsstellen sind daher selten.

Tatsächlich liegen die Ursachen von Schulden nicht ausschließlich in der Person des Verschuldeten und seines Verhaltens. Gerade die Krisen der letzten Jahre (Pandemie und Energiekrise) haben viele schmerzlich getroffen und vermeintlich stabile finanzielle Gerüste zum Einsturz gebracht.

Individuelle Krisen sozialer und/oder gesundheitlicher Art sind oft Verursacher für die finanziellen Notlagen unserer KlientInnen. Die häufigsten Gründe sind Arbeitslosigkeit/dauerhaftes Niedrigeinkommen, Trennung/Scheidung; Erkrankung, gescheiterte Selbständigkeit.

Eine unvoreingenommene, ihrer individuellen Situation angemessene Beratung und Unterstützung kann in ein von Schulden unbelastetes Leben führen.

Circa 150 Personen haben im letzten Jahr mit unserer Unterstützung ein Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt. Zudem konnten zahlreiche außergerichtliche Lösungen erreicht werden.

Für die, die noch keine abschließende Lösung gefunden haben, sind spürbare Verbesserungen erreicht worden. Unsere existenzsichernden Maßnahmen verhindern schwerwiegende Konsequenzen (Stromsperren/Wohnungskündigung) und deeskalieren sowohl die wirtschaftliche als auch die psychosoziale Situation.

Daten über den Beratungsumfang

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.256 überschuldete Personen beraten. Hinzu kommen noch anonyme Anfragen, die in dieser Zahl nicht enthalten sind.

Neuss	850 Personen
Kaarst	205 Personen
Meerbusch	201 Personen

Aufgrund der seit Jahren ausgelasteten Beratungskapazitäten entstehen, insbesondere für die Stadt Neuss, Wartezeiten. Um existenzsichernde Maßnahmen bereits bei der ersten Kontaktaufnahme einleiten zu können, bieten wir täglich telefonische Sprechstunden an. Darüber hinaus werden in dringenden Fällen Nottermine vergeben. Wir beantworten Fragen bezüglich Vollstreckungshandlungen der GläubigerInnen (Lohnpfändung, Kontopfändung etc.) und leisten dringend notwendige Hilfe zur Existenzsicherung. Hierzu gehört insbesondere die Ausstellung von Bescheinigungen zur Erhöhung des Freibetrages bei Kontopfändungen („P-Konto Bescheinigung“). In diesem Zusammenhang werden die Ratsuchenden über bestehende Schutzvorschriften informiert.

Die Möglichkeit der telefonischen Beratung wird von den Ratsuchenden in hohem Maße in Anspruch genommen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte 2021 unser Informationsabend zum Thema „Verbraucherinsolvenzverfahren“ nicht stattfinden.

Fortbildung / Information

Unser Fachgebiet verändert und erweitert sich ständig. Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, nahmen wir an folgenden Arbeitskreisen und Fachtagungen teil:

- Arbeitskreis Schuldnerberatung
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
- Arbeitskreis Wohnen und Soziales in der Stadt Neuss
- LAG
Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung NRW
- Arbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung
der Verbände im Rhein-Kreis Neuss

Darüber hinaus besuchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fortbildungen zu verschiedenen Fachthemen.

Knete Krisen Kompetenzen Jugendliche lernen den Umgang mit Geld

„Knete, Krisen, Kompetenzen“ ist ein Schuldenpräventionsprojekt, welches an Schulen im Rhein-Kreis Neuss durchgeführt wird. Unter Leitung des SKM Neuss e.V. in Kooperation mit der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V., der Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH und der Internationaler Bund IB West gGmbH für Bildung und Soziale Dienste findet das Projekt bereits seit 2009 regelmäßig statt.

Nach der fast zweijährigen Pause des Projekts, aufgrund der schwierigen Planungsverhältnisse im Schulbereich durch die Corona Pandemie, konnten 2022 die ersten Angebote wieder stattfinden. Dank der angelaufenen Sponsorengelder konnte an insgesamt 6 Schulen das Präventionsprojekt für 146 SchülerInnen angeboten werden. Der SKM selbst gestaltete dabei an 3 Schulen ein Angebot für 81 SchülerInnen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Förderern unserer Präventionsarbeit bedanken. Wir hoffen, dass das Präventionsprojekt bald wieder regelmäßig an verschiedenen Schulen im Rhein-Kreis Neuss starten kann.

Bürokratie im Fachbereich Schuldnerberatung

Neben unserer eigentlichen Beratungsarbeit – dem Gespräch – fallen in der Schuldnerberatung diverse administrative Aufgaben an. Unsere Verwaltungskräfte organisieren die Terminvergabe, die Telefonsprechzeiten und das gesamte Bürowesen.

Zudem übernehmen sie oft das Sortieren, Aufräumen und Erstellen der Schuldenakten. In den letzten Jahren verstärkt sich die Tendenz von wenigen großen Kreditforderungen hin zu zahlreichen „kleineren Forderungen“. Insbesondere durch den Internethandel und entsprechende Dienstleistungen hat die GläubigerInnenanzahl zugenommen. Nicht selten werden 30 Forderungen und mehr geltend gemacht.

Wir müssen einen enormen Aufwand betreiben, um entsprechende GläubigerInnenlisten zu erstellen.

Wir BeraterInnen erfassen zahlreiche Daten über Ratsuchende, deren Schulden und über unsere „Dienstleistung“, um damit statistische Angaben zu unserer Arbeit und die von uns Beratenen zu ermitteln. Seit 2022 sind wir verpflichtet, an der sogenannten Bundesstatistik mitzuwirken und unsere Falldaten anonymisiert an das statistische Bundesamt weiterzugeben. Weil diese Datenweitergabe nur digital erfolgen kann, war hierfür die Anschaffung einer neuen Software notwendig. Das hat erhebliche Kosten verursacht und wird auch in Zukunft durch den Fachsupport des Herstellers weiterhin einige Mittel verschlingen.

Neben dem finanziellen Aufwand müssen die BeraterInnen umfangreiche Daten eingeben. Die zeittressenden Abfragen für die Statistik führen zu erheblicher Mehrarbeit. Oftmals sind die geforderten Angaben für die individuelle Beratung eines Klienten/einer Klientin nicht relevant. Fragestellungen zur persönlichen Zufriedenheit und Wirkung unserer Arbeit wären sicherlich aussagekräftiger, sind aber nicht vorgesehen.

Die Einarbeitung in die neue Software, die Übertragung von älteren Daten, die Abstimmung im Kollegium und mit anderen Beratungsstellen haben viele Zeit geraubt, die wir lieber im direkten Kontakt mit Beratungsgesprächen verbracht hätten.

Wir fragen uns oft, ob Aufwand und Ertrag in einem guten Verhältnis zueinander stehen.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Uwe Simons, Dipl. Sozialpädagoge
 Angelika Kubinski, Dipl. Sozialarbeiterin
 Sandra Pröschl, Dipl. Sozialarbeiterin
 Susanne Rohner, Dipl. Sozialarbeiterin
 Barbara Schneiders, Dipl. Sozialpädagogin
 Eva Zimmermann, Dipl. Kauffrau (ab 01.10.2022)
 Susanne Bender und Martina Pfaar (Verwaltung)

In folgenden Städten/Stadtteilen bieten wir unser Beratungsangebot an:

Neuss: Hammer Landstraße 5, 41460 Neuss (Eingang Industriestraße)
 Neuss Erfttal: Bürgerhaus Erfttal, Bedburger Straße 61, 41469 Neuss
 Kaarst: Am Schulzentrum (Albert-Einstein-Forum), 41564 Kaarst
 Meerbusch: Stadtteilbüro, Badener Weg 26, 40667 Meerbusch
 (seit Sept. 2023 unter neuer Anschrift: Im Böhlerhof 4, 40667 Meerbusch)

**Telefonische Kontaktaufnahme/Terminabsprache unter: 02131 9248-30
 oder per Mail: Schuldnerberatung@SKM-Neuss.de**



Vormundschaften/ Pflegschaften

Allgemeines

Stellt das Familiengericht fest, dass Eltern ihre Verantwortung für das Wohl ihres Kindes nicht wahrnehmen können oder wollen, setzt es einen Vormund ein, der die rechtliche Vertretung der Kinder und Jugendlichen übernimmt. Im Gegensatz zum Vormund, der die volle Sorgeberechtigung erhält, werden dem „(Ergänzungs)-Pfleger“ nur Teile des Sorgerechts übertragen, z. B. das Aufenthaltsbestimmungsrecht oder die Gesundheitsfürsorge.

Die Kinder und Jugendlichen, die von uns bis zur Volljährigkeit begleitet werden, sind aufgrund ihrer besonderen Biografien oft von Entwicklungsstörungen und/ oder Traumatisierungen betroffen. Entsprechend schwer fällt es ihnen, sich auf Beziehungsangebote und Bindungen einzulassen und es entsteht meist ein erhöhter Pflege- und Förderbedarf.

Aufgabe des Vormundes ist es, den Kindern und Jugendlichen eine Lebenswelt zur Verfügung zu stellen, in der sie Stabilität, Struktur und Förderung erleben. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Schulen und den Lebensorten der Kinder, meist Pflegefamilien oder stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe.

Geschichte

Bereits das antike Rom kannte im Zwölftafelgesetz von 450 v. Chr. den Begriff „tutela“, den Rechtsbegriff der Vormundschaft. Im deutschen Rechtsgebiet geht der Begriff Vormundschaft auf den germanischen Rechtsbegriff „munt“ zurück, der Begriff Vormundschaft taucht in Deutschland das erste Mal im 13. Jahrhundert auf.

Ab dem 18. Jahrhundert sollte ein Vormund nicht nur verwalten, sondern auch erziehen und für das Vermögen seines Mündels Sorge tragen. Der Ursprung des heutigen Vormundschaftsrechts liegt im ersten bürgerlichen Gesetzbuch von 1896.

Vormundschaften wurden bis 2011 hauptsächlich „vom Schreibtisch“ aus geführt und waren, auch aufgrund der hohen Fallzahlen mit bis zu 200 Mündeln, eher Verwaltungsvorgänge mit sehr sporadischem Kontakt zu den Mündeln (den Kindern und Jugendlichen) und deren Lebenswelten.

Durch eine gesetzliche Neuregelung wurden die Fallzahlen begrenzt, so dass ein monat-

licher Kontakt und damit der Aufbau einer Beziehung zwischen Vormund und Mündel gewährleistet ist. Der Vormund ist dementsprechend viel unterwegs.

UMFs

Eine besondere Gruppe innerhalb der Vormundschaften bilden die unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge (UMFs oder auch UMAs (unbegleitete, minderjährige Ausländer)), welche zunächst besonders im Rahmen der Flüchtlingswelle 2015/2016 aber auch im letzten und diesem Jahr wieder verstärkt einen Vormund brauchen. Da die Eltern in der Regel im Herkunftsland geblieben sind und die elterliche Sorge damit ruht, wird auch für diese Gruppe ein Vormund bestellt.

Neben den „üblichen“ Aufgaben eines Vormundes kommen bei den UMFs zwei Aspekte hinzu. Der Vormund beantragt Asyl und begleitet die Jugendlichen durch den Asylprozess und er ist eine Art Vermittler zwischen den Kulturen. Die UMFs kommen in der Regel aus Staaten und Gesellschaften, die deutlich anders „ticken“ als die unsere.

Zahlen

Im Trägerverbund mit dem SkF Neuss und dem Diakonischen Werk der ev. Kirchengemeinden Neuss übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SKM Neuss seit 2012 Vormundschaften für Kinder und Jugendliche. Aktuell arbeiten im Trägerverbund insgesamt 3 Männer und 3 Frauen als Vormünderin/Vormund, wobei die meisten hiervon Teilzeitbeschäftigte sind. Beim SKM Neuss arbeitet Herr Klein in Vollzeit, die Geschäftsführerin Frau Becker hat aus ihrer vorherigen Tätigkeit als Vormünderin drei Vormundschaften behalten und arbeitet dementsprechend weiterhin einige Stunden in diesem Bereich.

Herr Klein führt aktuell 32 Vormundschaften oder Pflegschaften, von denen es sich bei 14 Vormundschaften um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge handelt.

Wichtige Kooperationspartner des Vormunds sind, neben dem Amtsgericht, vor allem die Jugendämter, die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe. Daneben aber auch Schulen, Kliniken und manchmal auch die Polizei.

Abwechslungsreiche Tätigkeit

So vielfältig und unterschiedlich Kinder und Jugendliche sind, so vielseitig und unterschiedlich sind auch die Aufgaben, die eine Vormünderin oder ein Vormund zu bewältigen

hat, da jedes Kind und jeder Jugendliche es verdient hat, individuell gesehen und gefördert zu werden.

Die/der Vormünderin/Vormund besucht seine Mündel regelmäßig einmal im Monat.

Ein 12-jähriges Mädchen, aus Syrien 2016 mit den Eltern eingereist, leidet unter Diabetes. Als für die Gesundheit dieses Mädchens Verantwortliche/r muss die/der Vormünderin/Vormund sich intensiv mit der Erkrankung auseinandersetzen, mit Ärzten, Kliniken und Firmen, die Pumpen und Sensoren herstellen, Kontakt halten.

Ein jetzt 15-jähriger Jugendlicher fand nach einer Odyssee bei vielen verschiedenen Hilfeanbietern einen Platz in einer Pflegefamilie in der Nähe von Kiel, die ihm Halt und Struktur gibt und in der er sich wohl fühlt. Der Vormund besucht ihn dort einmal im Monat. Da der Vormund ihn nun seit mehreren Jahren intensiv begleitet, gibt er den Fall nicht, wie allgemein üblich, ab, sondern bleibt Teil der Entwicklung des Jugendlichen.

Bei einem Kind, bei dem der Vormund drei Tage nach dessen Geburt bestellt wurde, erlebt er die frühkindliche Entwicklung des Jungen in der Pflegefamilie hautnah mit und hilft den Pflegeeltern, trotz der schwierigen Startbedingungen für das Kind – die Mutter trank während der Schwangerschaft Alkohol und nahm Drogen –, die entstandenen Defizite aufzuarbeiten, zusammen mit Stellen wie der Schwerbehindertestelle, Frühförderung etc.

Seit einigen Monaten versucht der Vormund durch Anfragen beim Ausländeramt, dem auswärtigen Amt und der deutschen Botschaft in der Türkei einen Weg zu finden, wie die minderjährigen Geschwister des Jugendlichen, die in der Türkei leben, auch nach Deutschland kommen können. Die Eltern leben nicht mehr.

Für zwei syrische Brüder hat sich der Vormund beteiligt, zu realisieren, dass die Eltern nach Deutschland nachreisen durften und dann auch konnten.

Gegen einen Asylbescheid, der nicht im Sinne des Wohls des Mündels ist, reicht die/der Vormünderin/Vormund nicht selten Klage beim Verwaltungsgericht ein und begleitet das Mündel dann selbstverständlich auch zum Verhandlungstermin.

Manchmal muss die/der Vormünderin/Vormund auch Termine im Gefängnis wahrnehmen, um ihrem/seinem Mündel dort beizustehen und um mit den entsprechenden Stellen die Entlassung so vorzubereiten, dass das Mündel nach seiner Haftentlassung eine reelle Chance hat, ein kriminalitätsfreies Leben weiterzuleben.

Die/der Vormünderin/Vormund entscheidet, beraten von den behandelnden Ärzten, über Medikamentengaben oder Behandlungsformen für sein Mündel. Gerade im Hinblick auf Erkrankungen wie ADHS, FAS und ähnlichen, wo Ärzte sehr schnell Medikamente einsetzen, muss die/der Vormünderin/Vormund das Wohl des Mündels gut im Auge behalten

Fazit

Die/der Vormünderin/Vormund muss Entscheidungen treffen. Er oder sie entscheidet über den Lebensort der Kinder und Jugendlichen, über den Schulbesuch, gesundheitliche und finanzielle Belange oder auch über die Kontakte des Mündels zur Herkunftsfamilie. Nach Alter und Möglichkeit werden die Kinder und Jugendliche einbezogen und ihre Wünsche werden von der/vom Vormünderin/Vormund berücksichtigt, wobei der Aspekt, dass alle Entscheidungen dem Wohle des Kindes entsprechen müssen, stets im Mittelpunkt steht.

Es ist eine ungeheuer vielseitige, spannende und verantwortungsvolle Tätigkeit.



Vormundschaften und Pflegschaften enden mit der Volljährigkeit der Jugendlichen. Bis dahin ist es hoffentlich geschafft, die Mündel in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken. Die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist Ziel der Vormundschaften und Pflegschaften, auch bei den beschriebenen erschwerten Startbedingungen, die für die meistens der Kinder und Jugendlichen gelten.



Thomas Klein

Hauptamtlich Beschäftigte

Serena Becker
Geschäftsführerin
Diplom- Sozialpädagogin/- arbeiterin, Systemische Therapeutin,
Vormünderin (zert.), Anti- Gewalt- Trainerin

Thomas Klein
Diplom- Sozialwissenschaftler, Vormund (zert.)

Tel.: 02131- 9248-25



Kinder-, Jugend und Familienhilfe

Beratungsstelle am Hafen
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die vergangenen Jahre waren voller Herausforderungen. 2022 nahm die Komplexität unserer Arbeit mehr zu, als wir uns im Jahr 2021 hätten vorstellen können. Familien, Kinder und Jugendliche sind erheblich unter Druck geraten. Sowohl die finanziellen als auch sozialen Anforderungen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien haben sich erheblich verschärft.

Wir spürten die Veränderungen deutlich in unserer Arbeit und es gelang der Beratungsstelle, in allen Bereichen den Umständen Rechnung zu tragen. Nach wie vor war Corona ein großes Thema und hat über eine Häufung von psychischen Problemen bis hin zum Hygienekonzept alle Teile unserer Arbeit tangiert. Gerade Kinder und Jugendliche wurden, besonders in ihrer Entwicklung in den vergangenen Jahren, behindert, gehemmt und eingeschränkt. Das führte zu erheblichen Problemen in Schule und Familie.

Ab dem 24.02.2022 begann der Krieg in der Ukraine. Die Folgen des Krieges kamen für Familie, Kinder und Jugendliche als neue Herausforderung dazu. Ängste und Sorgen vielfältiger Art nahmen zu. Es fanden im Jahr 2022 wieder alle Sozialen Gruppen, alle Sozialen Trainingskurse und alle anderen Angebote des Fachbereichs in Präsenz statt.

Wir arbeiteten 2022 fast ausschließlich im persönlichen Kontakt.

Auch personell gab es mehrere Veränderungen. So verließ Serena Becker den Fachbereich und wurde unsere neue Geschäftsführerin. Und wir freuen uns, mit Vlora Kqiku eine kompetente Kollegin gefunden zu haben, die unser Team gut ergänzt.

Unsere Beratungsstelle steht für:

- fachliche Kompetenz
- effizienten Umgang mit der jeweiligen Hilfeform
- Hilfe für Familien in Krisen,
- kurze Laufzeiten,
- Clearing,
- Zusammenarbeit (gemeinsam neue Wege finden, auf denen neuer Zusammenhalt wächst),
- einen systemischen, ganzheitlichen Ansatz

Der Einsatz und die Kombination pädagogischer und systemtherapeutischer Methoden und Leistungen werden am individuellen Bedarf, der Einschätzung aller beteiligten Helfer sowie der Problemstellung und Zielsetzung der Familie bzw. des Kindes oder des Jugendlichen ausgerichtet.

Was wir anbieten:

Erziehungsbeistandschaft

- Hilfe in schwierigen familiären Situationen
- Erlernen von Konfliktbewältigungsstrategien
- Entwickeln von Umgang mit Regeln und Grenzen
- Aufarbeitung von Trennung der Eltern, Neubestimmung des zusammengesetzten Familiensystems
- Umgang mit Belastungen im familiären Alltag

- Vermittlung von Werten wie Liebe, Zeit und Sicherheit
- Suche nach angemessenen Lösungswegen, die der Situation der Familie gerecht werden
- Unterstützung Heranwachsender in der Ablösung und in die Selbstständigkeit

Die Begleitung im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft ist für Kinder und Jugendliche und deren Familien konzipiert. Wir arbeiten situationsabhängig mit der gesamten Familie und Einzelpersonen oder in der jeweils förderlichen Zusammensetzung. Die Zusammenarbeit im Rahmen von Erziehungsbeistandschaften erfolgt in einem ganzheitlichen Beratungsansatz und ist ressourcen- und lösungsorientiert. Defizitäres Sozialverhalten wird mit dem Ziel der angemessenen Verhaltensänderung hinterfragt und bearbeitet. Die Zusammenarbeit erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren. Die Zielsetzung wird verbindlich in einem Hilfeplanprotokoll festgelegt und halbjährlich überprüft.

Systemische Familientherapie



- Reflexion sozialer Prozesse in unterschiedlichen Kontexten
- Nutzung und Stärkung eigener Ressourcen
- Erarbeitung individueller Lösungswege
- Verbesserung der Kommunikation und Absprache
- Neugestaltung der Familienstrukturen
- Arbeit mit Grenzen
- Unterbrechung dysfunktionaler Problemlösungsstrategien zu Gunsten alternativer Handlungsstrategien
- Arbeit mit Metaphern und Familienskulpturen, zirkuläres Fragen und therapeutische Verschreibungen im Rahmen von Familienrekonstruktionen
- Familientherapie wird immer durch 2 ausgebildete Fachkräfte durchgeführt.
- Die Therapie wird zunächst auf 10 Sitzungen festgelegt und bei Bedarf um jeweils 5 Sitzungen verlängert.

Soziale Gruppenarbeit

- Erlernen sozialer Kompetenz
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Umgang mit Regeln und Grenzen
- Kennenlernen und Erproben von Konfliktlösungsmodellen
- Schärfung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Körperbewusstsein erfahrbar machen
- Grundsätzlich neue soziale Erfahrungen machen
- Neue Handlungsmöglichkeiten ausprobieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen lernen
- Positive Erfahrungen in der Gruppe machen
- Freude und Spaß in der Interaktion erleben
- Gefühle benennen können

Die Gruppenangebote richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren. Die Gruppen umfassen jeweils eine Größe von 6 bis 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und werden von je einer Gruppenpädagogin und einem Gruppenpädagogen geleitet. Die Gruppentreffen finden einmal wöchentlich über 2 Stunden in den Gruppenräumen der Beratungsstelle statt.

Die Soziale Gruppenarbeit ist programmorientiert, themenzentriert und erlebnispädagogisch ausgerichtet.

Konflikt- und Kommunikationstraining für Kinder (KUK)

- Entwicklung und Stärkung der sozialen Kompetenz
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Schlussfolgerungen und Verhaltensmodifikation
- Soziale Verhaltensregeln werden aufgestellt und die Akzeptanz von Regeln und Normen verbessert
- Selbst- und Fremdwahrnehmung werden gegenübergestellt
- das Einfühlungsvermögen wird geschult

- Entwicklung von Verhaltensalternativen
- Bewertung von Konsequenzen
- Zur Verbesserung der Selbstkontrolle werden Selbstinstruktionen eingeführt
- Stabilisierung positiven Verhaltens wird angestrebt
- Selbstwertstärkung

Das Training richtet sich an Kinder zwischen 11 und 13 Jahren, die insbesondere durch Respektlosigkeit und aggressives Verhalten in der Schule und zu Hause aufgefallen sind. Die Gruppe umfasst maximal 10 Kinder und findet einmal wöchentlich für 2 Stunden in den Gruppenräumen des SKM Neuss statt. Durchgeführt wird das Training durch eine Diplom-Psychologin und einen Diplom-Sozialarbeiter. Parallel zum Training mit den Kindern finden 3 Elternabende statt, an denen zusätzlich ein Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut teilnimmt. Ziel dieser Elternabende ist es,

- die Erziehungskompetenz zu fördern
- den Umgang mit schwierigen Alltagssituationen zu erproben
- Familienregeln zu entwickeln und die konsequente Umsetzung zu erörtern
- Grenzsetzungen zu erarbeiten
- die verantwortliche Selbstständigkeit des Kindes zu fördern
- die Beziehung zum Kind zu stärken und Vorbilder zu entwickeln.

Sozialer Trainingskurs für Jugendliche und junge Erwachsene Straftäter

- Reflektion des eigenen Verhaltens
- Konfrontation mit der Tat
- Wahrnehmung von Opferempathie
- Übungen zum deeskalierenden Verhalten
- Förderung der Eigenverantwortung für soziales Verhalten
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit Aggressionen
- Erfahrbarmachung von Kommunikation und Kooperation

Der Soziale Trainingskurs ist eine ambulante Maßnahme der Jugendhilfe. Das sozialpädagogische Angebot versteht sich als Alternative zu Dauerarrest und Jugendstrafvollzug. Der Kurs ist für Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren gedacht, die mit Körperverletzungsdelikten oder aggressivem Verhalten straffällig wurden. Er umfasst insgesamt 35 Stunden und ist auf 12 Wochen verteilt.

Gesetzliche Grundlage ist § 30 KJHG in Verbindung mit § 10 Jugendgerichtsgesetz.

Zusätzlich zu unseren regulären Angeboten boten wir im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ mehrere Gruppenangebote an. Eine Soziale Gruppenarbeit in Kooperation mit dem Kontakt Erfttal und der Gebrüder-Grimm-Grundschule für Mädchen und Jungen aus der vierten Klasse in Erfttal. Ein weiteres Angebot führten wir für die Comenius-Gesamtschule für Kinder aus den 5. und 6. Klassen durch. Darüber hinaus übernahmen wir, in Kooperation mit der Gesamtschule Norf, die Betreuung eines Trainingsraumes. Diesen besuchten Kindern und Jugendliche der Klassen 5, 6 und 7 während der AG-Zeiten.



Die Inhalte der Angebote basieren auf die durch die in der Corona Zeit entstandenen Verhaltensauffälligkeiten und die Schwierigkeiten im sozialen Umgang miteinander.

Die starke Nachfrage nach Unterstützung im sozialen Miteinander war Indiz für die angestiegenen Schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen sich in Schule, in der Freizeit und in der Familie zurecht zu finden. Ein weiterer Punkt sind die stark gestiegenen psychischen und emotionalen Auffälligkeiten. Die vorangegangenen Corona Maßnahmen haben hier deutliche Spuren bei Kindern und Jugendlichen hinterlassen.



v. l. Johannes Eßer, Vlora Kqiku, Marc Grahl (es fehlt: Monika Markus)

Zahlen der Beratungsstelle für 2022:

Erziehungsbeistandschaften	55
Soziale Gruppenarbeit	44
Sozialer Trainingskurs – Gewaltprävention	35
Zusätzliche Soziale Gruppen	24

Hauptamtlich Beschäftigte

Offene Kinder- und Jugendarbeit:

Marc Grahl (Fachbereichsleiter)

Diplom-Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut

Tel.: 02131 9248-21

Monika Markus

Diplom-Sozialarbeiterin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Tel.: 02131 9248-23

Vlora Kqiku

M.A. Intensivpädagogin, Systemische Anti-Gewalt Trainerin,
Systemische Beraterin

Tel.: 02131 9248-22

Johannes Eßer

B.A. Soziale Arbeit

Tel.: 02131 9248-22

Zusätzlich Beschäftigte

Martina Stöcken, Diplom-Psychologin

Sebastian Vogt, Diplom-Sozialarbeiter

Katharina Wahlen, Studentin Lehramt

Maja Wendler, Studentin Lehramt

Sabrina Brancato, B.A Soziale Arbeit, SGAT Systemische Anti-Gewalt-Trainerin

Eugen Forer, Student der Sozialen Arbeit

Josefine Duken, Studentin der Sozialen Arbeit

Fekix Kriegel, Student der Sozialen Arbeit



Männerberatung

Ausgangssituation 2022 – 35 Jahre Männerberatung

Der SKM-Neuss kann voller Stolz auf 35 Jahre Männerberatung zurückblicken und kann durch das eigene Angebot die Phasen der Entwicklung von der Entstehung über die Differenzierung und die Institutionalisierung hin zur Professionalisierung und Politisierung veranschaulichen und befindet sich im Prozess der Verankerung in der Regelversorgung.

War der letzte Jahresbericht gekennzeichnet durch die Pandemie, die einen erheblichen Einfluss auf unsere Art zu Arbeiten hatte, so sind wir gefühlt immer noch in einer Krise und lernen nach wie vor, mit dieser Umzugehen.

Männerberatung Wieso weshalb warum

Viele Männer tun sich schwer damit, Hilfe nachzufragen. Auch in Krisen und schwierigen Lebenslagen nehmen Jungen, Männer und Väter oft keine oder erst spät professionelle Hilfe und Unterstützung in Anspruch.

Der Zugang ist niederschwellig und wenn die Männer erst einmal den Weg zu uns gefunden haben, gelingt es meist, Vertrauen aufzubauen und in Kontakt zu kommen.

Hilflosigkeit und Ohnmacht sind für Männer oft die ausschlaggebenden Gefühle, um sich an die Beratung für Männer zu wenden. Diese Gefühle kennzeichnen eine Krise und stehen somit im krassen Widerspruch zu der gesellschaftlichen Anforderung an Männer, aktiv, gestaltend, selbständig, problemlösend und niemals ohnmächtig zu sein.

Das hat zur Folge, dass statistisch gesehen bei Männern z. B. Depressionen und psychische Erkrankungen seltener diagnostiziert werden und sie anders damit umgehen.

Deshalb versuchen wir in Beratungsprozessen sensibel zu sein für die Wirksamkeit von Männlichkeitsbildern und -anforderungen im Denken, Sprechen und Handeln sowohl der Klienten als auch in der eigenen Rolle als professionelle Fachkraft.

Ganz oft höre ich den Satz: „das habe ich noch nie jemandem erzählt“ oder „Es tut gut, das mal jemandem zu erzählen“. Das verdeutlicht, dass Männer keine Gesprächspartner im Freundes- und Bekanntenkreis oder bei der Arbeit haben bzw. sich nicht trauen, darüber zu sprechen, weil sie sich z. B. schämen. Es geht also neben der konkreten Bearbeitung der Themen der Männer auch darum, Kommunikation zu fördern, Beziehungsfähigkeit zu fördern aber eben auch, ihnen mit einer klaren Haltung gegenüberzutreten und sie mit Dingen, die sie tun, ganz klar zu konfrontieren, ohne sie unbedingt zu bewerten, damit sie die Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen.

Wer kommt und warum

Konkrete Beratungsanlässe für Jungen und Männer sind die Pubertät und der Prozess des Erwachsenwerdens („zum Mann werden“), Fragen rund um Sexualität oder auch das Coming-out und Diskriminierungserfahrungen als Mann (z. B. Homosexualität). Darüber hinaus sind Anlässe die Themen Vaterwerden und Vatersein, sowohl Schwangerschaft und Geburt, die Vater-Kind-Beziehung sowie die Veränderungen in der Partnerschaft als auch Fragen rund ums Elternsein, wie die Aufteilung von Hausarbeit, Sorgearbeit und Erwerbstätigkeit innerhalb der Partnerschaft bzw. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Einen hohen Bedarf haben Väter bzw. Paare in Trennungs- und Scheidungssituationen und da vor allem zu Fragen der Krisen- und Konfliktbewältigung. Ein nicht zu unterschätzender

Übergang für viele Männer ist zudem die Verrentung mitsamt der Frage, was nach der oft so prägenden Phase der Berufstätigkeit nun kommt und wie sie ihren Tagesablauf neu ausrichten können.

Anlässe für Beratung können auch gesundheitliche oder arbeitsbezogene Krisen und damit einhergehende „Verarbeitungsmuster“ wie eine schwere Krankheit, psychische Belastungen, Depression, sexuelle Störungen, Burnout oder Suchtverhalten sein. Nicht zuletzt hat das Thema Gewalt in der Beratung von Männern einen eigenen Schwerpunkt, da für einige Männer gewaltförmiges Verhalten und mangelnde Impulskontrolle zum Problem werden. Wir begegnen dem z. B. neben den Einzelberatungen seit 2022 wieder mit einem Gruppenangebot für Täter von häuslicher Gewalt, welches mit professioneller Unterstützung eines Kollegen des Bundesverbandes mit Unterstützung des MHKBD NRW wieder angeboten werden kann. Dort arbeiten wir ganz im Sinne der Prävention daran, Wiederholungstaten zu vermeiden und veränderndes Verhalten zu erlernen.

Männer sind aber auch Betroffene von Gewalt im öffentlichen Raum wie auch im häuslichen Umfeld, ob als Kinder oder auch als Erwachsene. Hier fehlt es oft noch an adäquaten Angeboten aber auch am Verständnis für die Bedarfslage, weil Männer als Opfer in unseren gewohnten Bildern von Geschlecht und Männlichkeit nicht wirklich vorkommen.

Aus dem Nähkästchen vor Ort

So konnte ich einen von Gewalt betroffenen Mann, der über 30 Jahre immer wieder mit Gewaltausbrüchen seiner Ehefrau konfrontiert war, in die Gewaltschutzwohnung zu den Kollegen nach Düsseldorf vermitteln. Durch die professionelle Unterbringung und Begleitung durch die Kollegen konnte der Mann dem Kreislauf der Gewalt entkommen und lebt nun zufrieden und glücklich in einer kleinen Wohnung hier in Neuss und wartet auf den Scheidungstermin. Er hat eine neue Partnerin gefunden, mit der er sehr harmonisch zusammen lebt.

Das weiß ich, weil der Herr eine feste Säule in der offenen Männergruppe „Man(n) begegnet sich in Neuss“ ist, die sich 14-tägig im familienforum edith stein trifft und sich dort mit anderen Männern sehr offen und zugewandt mit seinen und den Themen der anderen sensibel auseinandersetzt.

Ein weiteres Herzensprojekt ist eine Gruppe für Väter von lebensverkürzend erkrankten Kindern, die ich mit unserem geistlichen Beirat Diakon Michael Linden anbieten darf. Dort treffen sich 4 mal im Jahr Väter, die ganz eigene beschwerliche Wege mit ihren Kindern zurücklegen und sich gegenseitig stärken und Kraft geben, was sie zu unglaublich starken Männern werden lässt, weil sie voreinander Schwächen zeigen.

Ein weiteres Angebot und eine Neuerung in diesem Jahr ist die Online-Beratung des Caritas Verbandes die wir vom SKM-Neuss im Rahmen der Mitgliedschaft im Netzwerk „echte männer reden“ anbieten und so ganz neue Zielgruppen und auch Männer an entlegenen sogenannten blinden Stellen erreichen können. Durch den niederschwelligen Ansatz trauen sich viele Männer nun, sich mit ihren Themen zu melden.

Auch wenn die Kontaktaufnahme völlig anonym abläuft, so kann doch eine intensive Beziehung aufgebaut werden, die jedoch auch einseitig sehr schnell abgebrochen werden kann.

Jungen- und Männerberatung (caritas.de)

Dies ist nicht nur eine Erweiterung unseres Beratungsangebotes, sondern vielmehr die Gewinnung einer neuen Zielgruppe derer, die entweder in weißen Flecken ohne Beratungsangebot vor Ort leben und/oder für die, denen das anonyme Angebot durch seine Niederschwelligkeit den Zugang erleichtert.

Fazit und was wirklich wichtig ist

Abschließend möchte ich sagen, dass es neben dem professionellen Handwerkszeug z. B. aus Elementen der Gewaltfreien Kommunikation, Transaktionsanalyse, TZI auch auf die Haltung ankommt. Dabei geht es ganz viel um Empathie und Konfrontation als zentrale Aspekte. Wir bestärken Männer, ihre Gefühle ernst zu nehmen und bieten und gestalten einen Raum, in dem sie auch in Tränen ausbrechen können, um der Traurigkeit und Enttäuschung auf die Spur zu kommen. Der konfrontative Teil ist besonders wichtig, wenn es um Grenzüberschreitungen geht. Wichtig ist es, mit einer professionellen Distanz nah an den Männern zu sein um ihnen auch klare Ansagen zu machen und ihnen z. B. zu sagen: „wenn ich höre, wieviel Alkohol Sie trinken, dann mache ich mir wirklich Sorgen um Sie“. Ohne diese Konfrontation erreichen wir vielleicht manchmal nicht die gewünschte Veränderung.



Hauptamtlich Beschäftigter

Günter Kömmet (seit 01.02.2020)
Diplom-Sozialarbeiter, Master of Art Theaterpädagogik

Tel.: 02131 9248-50



Unabhängige Sozialberatung in Kaarst

Aufgabe der „Unabhängigen Sozialberatung in der Stadt Kaarst“ ist es, die Bürgerinnen und Bürger schnell und unbürokratisch bei der Bewältigung von sozialen Problemen und Notlagen zu unterstützen. Der Stundenumfang wurde zwischenzeitlich auf 12 Wochenstunden erhöht.

Grundsätze:

- Der Zugang ist persönlich, telefonisch und per E-Mail möglich
- Niemand wird abgewiesen – der Zugang erfolgt niederschwellig
- „Im Mittelpunkt steht der Mensch!“ – Leitsatz des SKM Neuss e.V.
- Die Beratung erfolgt unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und Staatsangehörigkeit
- Die MitarbeiterInnen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet
- Die Beratung ist kostenlos

Statistische Auswertung

Im Jahr 2022 haben insgesamt 132¹ KlientInnen diese Hilfe in Anspruch genommen. Davon wurden bereits im Vorjahr ca. 25 % beraten. 83 Personen haben die Sozialberatung erstmals kontaktiert.

Die wichtigste Kontaktmöglichkeit ist weiterhin das persönliche Gespräch, da so beispielsweise Leistungsbescheide schnell erklärt und (Folge)-Anträge gemeinsam ausgefüllt werden können. Von den KlientInnen waren 79 weiblich und 53 männlich. Insgesamt hatten 59 Personen die deutsche Staatsbürgerschaft.

Die Unabhängige Sozialberatung ist Anlaufstelle für Menschen mit diversen Problemlagen. Auffällig ist, dass 42 Personen erstmals Hilfestellung bei Anträgen für das Jobcenter benötigt haben. Positiv zu bewerten ist hierbei aber, dass der Kontakt zum Jobcenter sich verbessert hat. 65 Familien hatten Probleme, einen angemessenen Wohnraum im Stadtgebiet Kaarst zu finden.

Die Beratung wird generell von allen Altersstufen (18-25 Jahre 8,43 %, 26-49 Jahre 53,01 %, 50-65 Jahre 19,28 % sowie über 65 Jahre ebenfalls 19,28 %) gerne in Anspruch genommen.

Es gibt eine Vielzahl von Hilfsangeboten und Fachdiensten im Stadt- und auch im Kreisgebiet, daher ist es oftmals für die KlientInnen schwierig zu erkennen, an wen sie sich wenden können. Die Stärke der Unabhängigen Sozialberatung ist die niederschwellige Kontaktaufnahme und die menschliche und wertschätzende Beratung.

Ab dem dritten Quartal konnte wieder allen Erstanfragenden innerhalb von 10 Tagen ein Termin zur Verfügung gestellt werden. Durch das Abflachen der Coronaauflagen konnten die Menschen auch wieder persönlich Dinge z. B. mit dem Jobcenter oder anderen Ämtern klären.

Gründe für den Erstkontakt ²

Bei 22 KlientInnen ist der Hauptgrund für einen ersten Kontakt die Beantragung von bzw. Probleme im Zusammenhang mit SGB II Leistungen („Hartz IV“). Hier prüft die Sozialberatung die vorliegenden Bescheide, hilft bei Widersprüchen und berät, ob und welche ergänzenden Leistungen beantragt werden können. Es wird der (Erst-) Kontakt zum Jobcenter hergestellt und Sorge dafür getragen, dass Unterlagen an die richtigen Ansprechpartner gelangen.

Wohnraumprobleme gaben 19 KlientInnen als Hauptgrund für die Kontaktaufnahme an. Allgemeine Rechtsfragen waren für 7 Personen ein Grund, die Sozialberatung anzufragen.

Die Fragen nach Pflege, Pflegegraden und den entsprechenden Anträgen waren für zehn Erstkontakte am relevantesten.

1 nicht alle Telefonate und E-Mails wurden dokumentiert, daher ist die Anzahl der Kontakte noch höher.

2 Es kann nur ein Grund für den Erstkontakt benannt werden – in der Regel handelt es sich aber um Multiproblemlagen.

Beratungsleistungen – Highlights

Eine Dame hat Hilfe bei der Beschaffung eines leichten Transportrollstuhls benötigt. Diesen konnten wir innerhalb von zwei Tagen organisieren. Unbürokratisch und pragmatisch.

Anruf eines 80-jährigen Mannes. Seine Nachbarin (weit über 90 Jahre alt) lebt allein und hat kein Festnetztelefon, da die Telekom Änderungen am Netz durchführt. Wir haben vereinbart, dass er die Nachbarin informiert, dass Herr Petersen zu ihr kommt und mit ihr ein Senioren-mobiltelefon besorgen wird. Gesagt, getan. Am nächsten Tag rief der Nachbar an: Seine Nachbarin war wie ausgewechselt Sie hat sich sehr gefreut, schnelle Hilfe bekommen zu haben.

Mehrere Wohnungen konnten erfolgreich vermittelt werden, Einrichtungs-gegenstände organisiert und Fahrräder besorgt werden.

Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, wieder Hausbesuche durchführen zu dürfen und somit auch nicht mobilen Menschen persönlich helfen zu können. Dies war zuvor leider nur per Telefon und E-Mail möglich. Bei der Beantragung von Pflegegraden und der Beantragung von Leistungen für ältere Einwohner (SGB XII Leistungen) ist das persönliche Gespräch wichtig, um den Menschen Hemmungen zu nehmen, diese Art der Hilfe anzunehmen.

Knapper bzw. zu teuer und somit „nicht angemessener Wohnraum“ war für mehr als die Hälfte aller Hilfesuchenden ein nahezu unlösbares Problem. Die Situation hat sich in Kaarst (wie auch in anderen Städten) durch den Ukrainekrieg massiv verschärft.

Fazit

Die Unabhängige Sozialberatung des SKM Neuss e.V. ist weiterhin ein wichtiger Ansprechpartner und sozialer Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Kaarst. Die Anzahl der beratenen Familien/Einzelpersonen ist auf 132 im Jahr 2023 gestiegen – hiervon waren 83 neue Kontakte.

Für die gute Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Kaarst, dem Arbeitskreis Asyl, dem Jobcenter Rhein-Kreis-Neuss, der Flüchtlingsberatung des DRK, dem Verein Kaarster helfen e.V., dem Jugendamt der Stadt Kaarst sowie dem Evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. möchten wir uns herzlich bedanken. Auch im Jahr 2022 haben o. g. Ämter und Organisationen die Unabhängige Sozialberatung des SKM Neuss e.V. weiterempfohlen und hilfesuchende Bürgerinnen und Bürger hierher vermittelt. Die Wege waren kurz, die Hilfe für die KlientInnen konnte durch gute Kommunikation und ein positives Miteinander schnell umgesetzt werden.

Vielen herzlichen Dank!

kaarst*



Hauptamtlich Beschäftigter

Patrick Petersen, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A.

Beratungszeiten: Jeden Dienstag und Freitag von 08:30 bis 13:30 Uhr

Tel.: 02131 512 592 60



Streetwork im Neusser Süden und Erfttal

Die Soziale Arbeit ist aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Der Bedarf an Hilfeleistungen steigt stetig an. Die Sozialen Träger bieten eine Vielzahl von Hilfen an, die gern und in großer Zahl in Anspruch genommen werden.

Aber wie erreicht man die Menschen, die von diesen Angeboten nichts wissen, die sich schämen, um Hilfe zu bitten, die aufgrund einer Sprachbarriere oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, nach Hilfe zu fragen? Wie erreicht man die Menschen am Rande der Gesellschaft?

Wir leisten aufsuchende Sozialarbeit, praktisch Sozialarbeit „to go“ an den uns bekannten Aufenthaltsorten unserer aktuellen und zukünftigen KlientInnen. Jugendliche und junge Erwachsene, für die der öffentliche Raum zum überwiegenden Lebensort geworden ist, die nie richtig „ins System“ gefunden haben oder sich bewusst einem „normalen Leben“ entzogen haben, sind unsere Zielgruppe sowie Jugendliche und junge Erwachsene, die familiäre Probleme haben, Gewalt in der Familie erleben oder durch anhaltende Schwierigkeiten in der Schule oder mit dem Arbeitgeber in eine Abwärtsspirale zu rutschen drohen oder sich bereits darin befinden.

Wir sprechen Deutsch, Englisch, Türkisch, Marokkanisch, Arabisch und Russisch und können so auch Menschen auf kurzem Wege helfen, die aufgrund einer Sprachbarriere sonst schwieriger zu erreichen wären.

Abends sind wir als Streetwork-Team gemeinsam unterwegs, tagsüber teilen wir uns meist auf und versuchen so, möglichst viele Klientinnen und Klienten zu erreichen.

Die erste Aufgabe der Streetworker ist es, immer wieder Kontakt zu suchen und Vertrauen zu gewinnen. Wir hören zu, fragen nach, versuchen, das Problem zu identifizieren und mit dem/der Jugendlichen gemeinsam eine Lösung zu finden. Wir lassen den/die Jugendliche/n nicht allein, sondern begleiten ihn/sie zu Behörden, beteiligen uns an Gesprächen mit der Schule oder dem Arbeitgeber. Ziel ist es, den Klienten/die Klientin zu befähigen, selbständig für sein Wohl und eine Verbesserung seiner/ihrer Situation zu sorgen.

Oft ist die familiäre Situation ein Problem, so dass wir auch zu Eltern Kontakt suchen und unsere Hilfe anbieten.

Einige KlientInnen können wir an nachhaltige Hilfsangebote anbinden, viele besuchen wir selbst über Wochen und Monate immer wieder.

Justus (Name geändert), ist 21 Jahre alt und lebt in einer eigenen Wohnung. Vor einem Jahr nahm seine Mutter Kontakt zu uns auf. Sie machte sich große Sorgen um ihren Sohn. Er würde nur noch vor dem Computer sitzen und sich weder um den Haushalt kümmern noch zu seiner Ausbildungsstätte fahren, die ihm nun auch das Arbeitsverhältnis gekündigt hatte.

Wir vereinbarten einen Beratungstermin, bei dem wir Justus kennenlernten. Er berichtete von Depressionen und Angstzuständen. Er hatte weder Arbeitslosengeld I beantragt, noch seine laufenden Miet- und Mietnebenkosten bezahlt.

Durch das nächtliche „Zocken“ vergaß er für ein paar Stunden seine Alltagssorgen und seine psychische Erkrankung. Es gab immer wieder Momente, in denen er sich in seiner Wohnung einschloss und keinen an sich heranließ. Nur durch einen ständigen, regelmäßigen und sehr engen Kontakt zu ihm gelang es, ihn zu motivieren, seine Lebenslage zu verbessern.

Zunächst war es wichtig, diverse Anträge beim Jobcenter zu stellen und persönliche Gespräche mit dem Stromanbieter und der Wohnungsvermieterin zu führen. Zu diesen Gesprächen wurde Justus von uns begleitet. Mit Hilfe seines Hausarztes und einer auf ihn abgestimmten Therapie ist Justus auf dem Weg der Besserung. Er blickt mit viel Optimismus in seine Zukunft und schmiedet schon Pläne, was seinen Berufswunsch betrifft.

Solche und ähnliche Lebensgeschichten begegnen uns häufig. Wir sind auf der Straße präsent, lernen die Jugendlichen, die sich dort aufhalten, mit der Zeit kennen und gewinnen im besten Fall ihr Vertrauen. Manchmal kommen Eltern auf uns zu, manchmal LehrerInnen, ArbeitgeberInnen oder Freunde ermutigen eine/einen Klienten/Klientin, sich bei uns zu melden.

Wir begegnen den KlientInnen auf Augenhöhe, ohne ihre Situation moralisch zu werten. Wir ermutigen und unterstützen. Ziel ist es, die Jugendlichen aus ihrer – oftmals erlernten – Hilflosigkeit herauszuholen und sie zu befähigen, ein selbstbestimmtes, geregeltes Leben zu führen.

Im Jahr 2022 haben wir die Auswirkungen der Coronapandemie noch deutlich gespürt. Auffällig war eine Zunahme gesundheitlicher Probleme bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir konnten die Bauwagen, die den Jugendlichen seit vielen Jahren am Kirmesplatz in Neuss- Erfttal als Treffpunkt zur Verfügung stehen, wieder öffnen, so dass sie wieder eine konkrete Anlaufstelle und einen Rückzugsort hatten. Das hat die Kontaktaufnahme erleichtert, nachdem wir während der Lockdowns Not hatten, Kontakt zu den Jugendlichen zu halten oder aufzubauen.

Viele unserer KlientInnen leben in beengten Wohnverhältnissen, was die Schwierigkeiten in ohnehin problembehafteten Familien maximiert hat.

In Kooperation mit der SG Erfttal wurde ein Sportangebot mit sozialpädagogischer Begleitung aufgebaut. Es ist ein präventives Angebot, das den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht und von den Jugendlichen gut angenommen wird.

Dieses Angebot ergänzt unsere organisierten Gruppenangebote wie Volleyballspielen, Schwimmen, verschiedene Ausflüge und z. B. gemeinsames Grillen. Mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen haben wir auch die Bauwagen neu gestrichen und es gibt regelmäßige Aktionen, den Kirmesplatz sauberzumachen. Der Austausch und das Beisammensein in einer internationalen Gruppe, die gemeinsamen Unternehmungen und diversen Freizeitangebote stärken das Miteinander und den Selbstwert des/der Einzelnen und sind Anregung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und für Sozialarbeiter die beste Gelegenheit, Vertrauen zu den Klient*innen aufzubauen und positiv Einfluss zu nehmen.

Als Streetworker wünschen wir uns, jeden, der aus einem schwierigen sozialen Umfeld kommt oder in eine schwierige, orientierungslose Lebenssituation geraten ist oder der „aus dem Raster fällt“, so unterstützen zu können, dass er/sie wieder auf den richtigen Weg gelangt, ein starkes Selbst entwickelt und ein zufriedener, produktiver Teil der Gesellschaft ist.

Von der Gesellschaft wünschen wir uns, dass sie jedem eine Chance gibt, dass sie Jugendliche, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, nicht „abstempelt“ als Kriminelle oder Ursprung von Problemen im Quartier. Es ist völlig natürlich und in Ordnung, wenn sie ihren öffentlichen Lebensraum auch in ihrer Freizeit nutzen. Wir arbeiten mit ihnen daran, dass sie sich an die Regeln halten, sich benehmen und andere nicht stören, damit die Gesellschaft sie nicht als Bedrohung sieht, sondern als Jugendliche und junge Erwachsene, die gemeinsam Zeit verbringen und sich Mühe geben, ein positiver Bestandteil unserer Gesellschaft zu sein.

Von den Förderern unserer Arbeit wünschen wir uns weiterhin Vertrauen, eine gute weiterhin gute Zusammenarbeit und eine gesicherte Finanzierung.

Kontakte in Zahlen

Einzelkontakte 2022	ca. 830
---------------------	---------

Gruppenkontakte

In Erfttal	853
Neuss-Süd	134
Sonstige	ca. 840

Hauptamtlich Beschäftigte

Ridvan „Richie“ Ucar, Diplom- Sozialarbeiter

Tel.: 0172 5899777

Johann Seidenzahl, päd. Ergänzungskraft



Kurve Kriegen

„Kurve kriegen“ in ein Leben ohne Kriminalität

„Kurve kriegen“ ist eine kriminalpräventive Initiative des Ministeriums des Inneren des Landes NRW. Sie hilft hochgradig kriminalitätsgefährdeten Kindern und Jugendlichen, Wege aus der Kriminalität zu finden. Sie beabsichtigt, folgenschwere kriminelle Biografien basierend auf der freiwilligen Teilnahme der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien zu verhindern.

Es handelt sich um eine langfristige und intensive Unterstützung, die im Hinblick auf ihre Wirksamkeit regelmäßig überprüft und evaluiert wird.

Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu Intensivstraftätern

Wissenschaftlich belegt ist, dass etwa 6 - 10 % aller tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen für bis zu 50 % der Delikte dieser Altersgruppe im Hellfeld verantwortlich sind. Aus ihnen können sich bei ungünstigen Rahmenbedingungen und ohne wirkungsvolle Intervention sogenannte „Intensivtäter“ entwickeln.

Ein solcher „Intensivtäter“ hinterlässt bis zu seinem 25. Lebensjahr durchschnittlich bereits etwa 100 Opfer, die er bestiehlt, beraubt, verprügelt oder anderweitig schädigt.

Damit gehen etwa 1,7 Millionen Euro an sozialen Folgekosten einher, die er in dieser Zeit direkt oder indirekt verursacht.

Frühe Hilfe statt später Härte!

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ hat zum Ziel, die Entwicklung besonders kriminalitätsgefährdeter Kinder und junger Jugendlicher zu „Intensivtäterinnen“ und „Intensivtätern“ frühestmöglich zu erkennen und nachhaltig zu verhindern, um so

die Anzahl der von ihnen begangenen rechtswidrigen Taten bzw. Straftaten und damit auch die Anzahl ihrer Opfer auf „Null“ zu reduzieren bzw. sehr deutlich zu verringern.

Die Zielgruppe der Initiative sind dabei Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren, die mit mindestens einer Gewalttat oder drei Eigentumsdelikten polizeilich in Erscheinung getreten sind und deren Lebensumfeld durch weitere Risikofaktoren gekennzeichnet ist (z. B. häusliche Gewalt, Schulabsentismus, psychische Erkrankungen). Im Fokus stehen insbesondere strafunmündige Kinder unter 14 Jahren.

Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Polizei als multiprofessionelles Team

Durch ein umfassendes, sehr frühzeitiges und standardisiertes Risikoscreening von Polizei und pädagogischen Fachkräften können die besonders kriminalitätsgefährdeten Kinder und jungen Jugendlichen mit einer hohen Quote bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt identifiziert werden.

Die pädagogischen Fachkräfte (PFK) der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind mittels Dienstleistungsverträgen in die Arbeit der Polizei eingebunden. Sie haben ihren Arbeitsplatz in den Polizeibehörden. An jedem Standort sind mindestens 2 PFK eingesetzt.

Individuelle und passgenaue Maßnahmen

Mit den Zielen, individuelle Ressourcen zu fördern, persönliche Fähigkeiten und Rahmenbedingungen zu verbessern und letztlich eine Verhaltensänderung herbeizuführen, arbeiten die pädagogischen Fachkräfte mit der Zielgruppe (sowie deren familiärem Umfeld oder der Peergroup, also ihren gleich- oder ähnlich-altrigen Kontakten) und /oder vermitteln sie in passgenaue und individuelle Hilfen aus dem Angebotsspektrum lokaler Anbieter. So wird wirkungsvoll und nachhaltig an den Ursachen der Delinquenz gearbeitet.

Daten und Fakten zu Initiative im gesamten Land NRW

(Stand: Dezember 2022)

Teilnehmende insgesamt seit Beginn:	2.342
erfolgreiche Absolventen seit Beginn:	1.036
Teilnehmerzahl 2022:	635
Durchschnittsalter bei Aufnahme:	12,9 Jahre
☞ Kosten pro TN und Jahr:	ca. 12.000 €
☞ Teilnahmedauer:	ca. 2 ½ Jahre

Umfassende wissenschaftliche Evaluierung im Hinblick auf Prozess und Wirkung

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ ist umfassend wissenschaftlich evaluiert. Neben einer Prozess- und Wirkungsevaluation in der Anfangsphase der Initiative (Uni Kiel) erfolgte auch eine, für den Bereich der Kriminalprävention bisher bundesweit einmalige, Kosten-Nutzen-Analyse (Prognos AG) sowie im weiteren Verlauf (2020/2021) eine zweite Prozessanalyse an allen Standorten (Univation).

Sehr deutlich belegen die Ergebnisse dieser Untersuchungen die sehr gute Implementierung und Umsetzung der Initiative, deren hohe Wirksamkeit (u. a. Abbau Kriminalität und Risikofaktoren, Aufbau von Schutzfaktoren, Vermeidung von Opfern) und nicht zuletzt auch eine hohe Präventionsrendite.

Initiative „Kurve kriegen“ Rhein-Kreis Neuss

Am 01.07.2021 hat der SKM Neuss e.V. in Kooperation mit dem SKM Rheydt e.V. sowie der Kreispolizeibehörde Rhein-Kreis Neuss, Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz ihre Arbeit für die Initiative „Kurve kriegen“ aufgenommen. Ein kompetentes Fachkräfteteam aus Jugendhilfe und Polizei.

Mit dem Ziel, möglichst frühzeitig zu intervenieren, konzentriert sich die Initiative auf besonders kriminalitätsgefährdete Kinder und Jugendliche aus dem Rhein-Kreis Neuss im Alter zwischen 8 und 15 Jahren. Es werden Risikofaktoren für das Abgleiten in Kriminalität ermittelt und abgebaut sowie Schutzfaktoren für ein deliktfreies Leben aufgebaut.

Dies geschieht durch eine intensive Begleitung der Teilnehmer und deren Familien sowie durch individuelle, passgenaue Reaktionen und Maßnahmen wie z. B. Anbindung an Sportvereine und pädagogische Sportangebote sowie Vernetzung und Austausch im Netzwerk des Jugendlichen und der Familie. Das Team der Initiative besteht aus den 2 pädagogischen Fachkräften (PFK) Sara Glanz (SKM Neuss e.V.) und Herrn Vogt (SKM MG Rheydt e.V.) sowie den Polizeilichen Ansprechpartnern (PAP) Kriminalhauptkommissarin Ira Klug und Kriminalhauptkommissar Christoph Kaiser.

Sara Glanz (PFK) und Ira Klug (PAP) berichten aus ihren Erfahrungen in den letzten 2 Jahren: Sowohl beim polizeilichen Screening und den Erstkontakten als auch in der pädagogischen Arbeit treffen wir oftmals prekäre Lebenssituationen von Familien, Kindern und Jugendlichen an.

„Mit jedem Euro, den ich in Kurve kriegen investiere, erziele ich Einsparungen in Höhe von etwa 3 bis 10 Euro – mich als Ökonom überzeugt das! Kurve kriegen verhindert nachweislich Kriminalität! Kurve kriegen verhindert nachweislich Opfer und Kurve kriegen rechnet sich auch finanziell für die Gesellschaft!“ (Dr. Hölterhoff (Prognos AG) 2016)

Viele Kinder und Jugendliche leben in Patchwork- Familien oder mit einem alleinerziehenden Elternteil, in denen die Konflikte oftmals schon ausgewachsener Natur sind. Wir erleben Kinder und Jugendliche, die sich bereits frühzeitig von ihren klassischen sozialen Bezugssystemen wie Familie und Schule abgewendet und im Zweifel einer gewaltbereiten Peergroup zugewendet haben. Dort erhalten sie die Wertschätzung, Anerkennung und vermeintlichen Erfolg, den sie in den anderen Bereichen vermissen. Wir beobachten Eltern, die Zeit und persönliche Ressourcen bräuchten, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Oftmals verfügen sie zu Beginn unserer Arbeit über Beides nicht im ausreichenden Maße. Existenzielle Nöte und prekäre Arbeitsverhältnisse führen zu angespannten Gesprächen und Begegnungen mit ihren Kindern, denen sich die Jugendlichen teilweise durch kurz- aber auch längerfristige Abgängigkeiten aus den Haushalten ihrer Sorgeberechtigten entziehen. Vermeintlichen Halt finden sie zum Teil in kriminellen jugendlichen Großgruppen, wo sich immer jemand aus Solidarität bereit erklärt, den ein oder anderen kurz- oder langfristig im eigenen Haushalt zu beherbergen. Die Vernetzung in den sozialen Netzwerken kann in Einzelfällen dazu führen, dass der vorübergehende Aufenthalt auch weit entfernt bei einer Person ist, die man zuvor live nie gesehen oder getroffen hat. Die Sorgeberechtigten wenden sich aufgrund eigener Erfahrungen oder Erfahrungsberichten Anderer erst spät oder gar nicht an die mit Vorbehalten behafteten Jugendämter.

Uns begegnen immer mehr Jugendliche, die bereits vor Strafmündigkeit eine Vielzahl an Taten begangen haben. Zu beobachten sind auch immer häufiger rivalisierende jugendliche Großgruppen. Kinder und Jugendliche besitzen und benutzen Waffen, um sich vermeintlich zu schützen.

Wir treffen auf Jugendliche, die schon frühzeitig das Interesse an Schule verloren haben. Aufgrund ihrer Lebenssituation schaffen sie es nicht pünktlich in die Schule, fallen aufgrund ihres Verhaltens auf, verlieren den Anschluss an den Lehrstoff und ihre Klasse. Sie suchen daher auch während der Schulzeit lieber Kontakt mit Freunden, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und treffen sich tagsüber an Orten, die für eine positive Entwicklung nicht förderlich sind.

„Die besondere Lebenssituationen unsere TeilnehmerInnen erfordern eine besondere Herangehensweise“

Die Problematik der zeitlich stark verzögerten strafrechtlichen Reaktion auf Taten aufgrund einer Überlastung der Gerichte ist bekannt. Die enge Kooperation zwischen Jugendhilfe und Polizei macht hier eine unmittelbare Reaktion und Konfrontation mit den Taten möglich. Die TeilnehmerInnen werden durch die PAP täglich im Hinblick auf neue Taten überprüft. Die PFK können daher unmittelbar mit dem/der Jugendlichen in einen Austausch über Hintergründe und Motive aber auch über fehlende Bewältigungsmöglichkeiten und gewaltfreie Lösungs-ideen für ähnliche Situationen in der Zukunft kommen.

Die Arbeit mit den teilweise bereits Jugendhilfe-erfahrenen Kindern und Jugendlichen erfordert viel Geduld und Flexibilität. Zwar bekunden sie zu Beginn ihre freiwillige Teilnahme an der Initiative, stellen die PFK aber bereits frühzeitig im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Arbeitsbeziehung auf die Probe. Termine werden kurzfristig abgesagt, andere neue Treffpunkte mitgeteilt oder es werden spontan Freunde als Unterstützung mitgebracht. Im Rahmen der Initiative nehmen die PFK diese individuellen Bedürfnisse ernst, bleiben dran und bekräftigen damit die Ernsthaftigkeit und Beständigkeit der Beziehungen. Dabei kann der Bedarf der TeilnehmerInnen an Kontakt mit der PFK zu unterschiedlichen Zeiten mal sehr intensiv und mal weniger intensiv sein. Es geht darum, ein tiefgreifendes Vertrauen der TeilnehmerInnen zu gewinnen. Dazu gehört auch, die Gruppen und Freunde kennenzulernen, die aktuell ggf. nicht förderlich erscheinen. Oftmals wird dann erst deutlich, wonach der Jugendliche eigentlich sucht, das ihm aktuell diese Gruppe zu geben scheint. Die PFK arbeiten nicht nur mit den Jugendlichen, sondern auch sehr engmaschig mit deren Familien, allen sozialen Bezugssystemen und beteiligten Institutionen und Behörden zusammen.

Die Vernetzung und der professionelle Austausch mit Schulen, Jugendhilfe im Strafverfahren, Jugendämtern etc. im Sinne der KlientInnen, baut Vorbehalte ab, ermöglicht gewinnbringende Lösungen für alle am Prozess Beteiligten. So können gemeinschaftlich individuelle Lösungen erarbeitet werden z. B. der kleinschrittige Besuch der Schule durch bisher schulabstinente Schüler.

Die Eltern und familiäre Strukturen werden durch intensive Gespräche über Möglichkeiten, Grenzen, Fähigkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten gestärkt, um ein Zusammenleben für alle Beteiligten zu fördern oder möglich zu machen. Dazu ist für viele Eltern aber auch für die TeilnehmerInnen ein geregelter, strukturierter, sinnvoller Tagesablauf unabdingbar. Neben einem zuverlässigen Schulbesuch gehört dazu eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Das Ministerium des Inneren des Landes NRW stellt für individuell geeignete Maßnahmen ein großzügiges finanzielles Budget zur Verfügung.

Die PFK unterstützen den Teilnehmer/die Teilnehmerin darin, verschiedenste Sport- und Freizeitangebote auszuprobieren und eine Freizeitbeschäftigung zu finden. Der Spaß, der Erfolg und die neuen Kontakte innerhalb der Vereine etc. sollen ihnen dazu verhelfen, ihren Selbstwert in ihrer sportlichen, kreativen oder intellektuellen eigenen Leistung zu finden, anstatt in kriminellen Handlungen.



Sara Glanz

Zahlen Daten Fakten für den Rhein-Kreis Neuss

(Stand: Dezember 2022)

Teilnehmende insgesamt	
seit Beginn:	10
erfolgreiche Absolventen:	0
Teilnehmerzahl aktuell:	7
Durchschnittsalter bei Aufnahme:	12,9



Team Rhein-Kreis Neuss



Schulbetreuung Korschenbroich

Im Rahmen des Engagements für Schulen im Rhein-Kreis Neuss bietet der SKM Neuss zwei Betreuungsangebote in Korschenbroich an.

An der Gemeinschaftshauptschule Korschenbroich bietet der SKM Neuss eine hausaufgabenorientierte Betreuung an, in der Schüler*innen der 5.-7. Klasse an zwei Tagen in der Woche bei der Bearbeitung der Hausaufgaben unterstützt werden. Zusätzlich zu der Erledigung der Hausaufgaben gibt es Lernzeiten, in denen aktuelle Unterrichtsthemen aufgegriffen und vertieft werden können. In der Lernzeit bekommen die Schüler*innen die Möglichkeit, an individuellen Herausforderungen der Unterrichtsthemen zu arbeiten oder für bevorstehende Klassenarbeiten zu lernen. Die Mitarbeiter*innen des SKM Neuss unterstützen die Schüler*innen dabei mit Lerntipps und bei der Gestaltung passender Übungsaufgaben. Nach der Bearbeitung der Hausaufgaben und der Lernzeit bekommen die Schüler*innen die Möglichkeit, die restliche Betreuungszeit mit freizeitorientierten Angeboten im Spiel-, Sport- und Kreativbereich zu nutzen. Das Betreuungsangebot richtet sich vor allem an Schüler*innen, die einen Hilfebedarf in der Bewältigung der schulischen Anforderungen haben, den sie nicht allein bewältigen können. Neben der inhaltlichen Arbeit an individuellen Themen legen wir viel Wert auf die Organisation und Struktur von Arbeitsabläufen beim Lernen und bei der Bewältigung der Hausaufgaben, die den Schüler*innen langfristig die Bearbeitung von Aufgaben, auch themenunabhängig, erleichtern sollen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrkräften konnten wir auch in diesem Jahr wieder Schüler und Schülerinnen, die vor den genannten Herausforderungen standen, nachhaltig fördern.

An der Städtischen Realschule Korschenbroich bietet der SKM Neuss eine freizeitorientierte Übermittagsbetreuung an. In der

Übermittagsbetreuung werden Schüler*innen der 5.-7. Klasse an vier Tagen der Woche nach Unterrichtsende von Mitarbeiter*innen des SKM Neuss weiter betreut. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, in der Mensa Mittag zu essen, ihre Hausaufgaben im Lernraum zu machen oder in den zwei Betreuungsräumen und auf dem Schulhof die Zeit mit Freispiel zu verbringen. Neben Essensausgabe, Begleitung bei den Hausaufgaben und der Betreuung beim Freispiel gestalten die Mitarbeiter*innen des SKM Neuss Angebote im Spiel-, Sport- und Kreativbereich, die von den Schüler*innen genutzt werden können. Der SKM Neuss bemüht sich, neben der Betreuung der Kinder einen Lernraum zu schaffen, den die Schüler*innen zur persönlichen Entfaltung nutzen können. Dabei soll durch – von den Mitarbeiter*innen des SKM Neuss begleitete – Gruppenprozesse und das Erleben von Gemeinschaft, soziale Kompetenz gefördert werden. Verschiedene Angebote sollen den Schüler*innen helfen, ihre Ressourcen zu entdecken und zu fördern.



Johannes Eßer,
Koordinator



Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kontakt Erftal

Obwohl das Thema Corona immer noch Einfluss auf die tägliche Arbeit genommen hat, waren die Einschränkungen im Jahr 2022 nicht mehr so gravierend, wie in den vergangenen Jahren. Leider wurde unser Programm weiterhin, seit nunmehr fünf Jahren, durch die anstehenden, aber auch nötigen, Umbau- und Sanierungsarbeiten wegen Brandschutzmängeln am Gebäude negativ beeinflusst. Auch wenn phasenweise nicht alle Räumlichkeiten uneingeschränkt nutzbar waren, konnten fast alle Angebote mit viel Improvisation stattfinden. Grundsätzlich ist der Kontakt Erftal für Angebote aller Art von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 13 Uhr bis 21 Uhr und samstags von 12 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Wir bieten im Kinderprogramm für die Altersgruppe 6 bis 13 Jahre viele verschiedene Angebote an, die meisten von ihnen kostenlos oder sehr kostengünstig. Bei uns kann man im Internet surfen, Basteln, Kicker spielen, Brettspiele und Kartenspiele nutzen.

Zusätzlich zu den offenen Angeboten erstellen wir wöchentlich einen Veranstaltungskalender mit Kursangeboten, wie z. B. Kochen, Töpfern, Werkstatt, Backen, Musik, Kinderdisco, Fußball, Basketball usw. Gestärkt werden kann sich dabei mit Sandwiches, Obst, Schokoriegeln und Saft-Schorle.

Fest etabliert findet jeden Freitag zwischen 15:30 Uhr und 17 Uhr der Mädchennachmittag statt. Hier wird den Mädchen ein geschützter Raum geboten, in dem sie sich selbst verwirklichen können. Die Nachfrage nach einem geschlechterspezifischen Angebot war sehr groß und die Mädchen (und deren Eltern)

entwickeln nach und nach Vertrauen und das hat zur Folge, dass Mädchen vermehrt auch das offene Programm besuchen. Langweilig wird es an den Nachmittagen nie. Jede Woche variiert das Angebot von z. B. Kinonachmittag, Werken, Kochen, Nähen oder Basteln. Inhaltlich ist das Angebot offen gestaltet und die Mädchen im Alter zwischen 6 und 13 Jahren können mitbestimmen, was gemacht werden soll.

Jeden Mittwoch findet die Musik-Session statt. Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren haben hier die Möglichkeit, Instrumente wie E-Gitarre, E-Bass, Keyboard und Schlagzeug, kostenfrei zu erlernen. Außerdem wird bei Bedarf ein Mittagstisch angeboten, der von der Neusser Tafel und weiteren finanziellen Spendern, wie dem Lions Club Neuss-Obertor, unterstützt wird. Der Mittagstisch richtet sich an tagesobdachlose Kinder im Stadtteil. Hier wird für und mit den Kindern gemeinsam gekocht und die Speisen kostenlos für alle angeboten.

Das Jugendprogramm richtet sich an die älteren Kinder und Jugendlichen. Hier werden ebenfalls zahlreiche Aktionen, wie z. B. Turniere, Spiel- und Filmabende, sowie gruppen- und erlebnispädagogische Maßnahmen angeboten und durchgeführt. Natürlich steht auch den Jugendlichen das Session-Angebot im Abendbereich zur Verfügung.

Außerdem erhalten die Jugendlichen Hilfe bei der Job- und Ausbildungssuche und können aussagekräftige Bewerbungsunterlagen erstellen.

In der täglichen Arbeit verschwimmen die Grenzen zwischen Kinder- und Jugendprogramm immer mehr. In den letzten Jahren ist sehr auffällig, dass Kinder nach dem eigentlichen Ende des Kinderprogramms auf der Straße anzutreffen sind. Dieser Tatsache wurde Rechnung getragen und die Öffnungszeiten für diese Altersgruppe wurden verlängert.

Flüchtlingsprojekte im Kontakt Erfttal

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in NRW (AGOT) sind Flüchtlingsprojekte ins Leben gerufen worden. Als Partner wurden die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ins Boot geholt. Die Initiative läuft unter dem Namen „Vielfalt – wir leben sie!“. Hier werden speziell jungen Flüchtlingen auf lokaler Ebene Anlaufstellen für Unterstützung und Freizeitangebote geboten. Die Finanzierung erfolgt projektbezogen aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

Zwei Projekte wurden von uns ausgeschrieben und für das Jahr 2022 bewilligt. Glücklicherweise wurde für ein Projekt auch für 2023 eine Anschlussfinanzierung bewilligt, sodass die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden kann. Es handelt sich um das Projekt „Musik spricht eine Sprache“. Hier soll die Kommunikation der Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien durch Musik, Rhythmus und Stimme gefördert werden. Die Angebote dazu finden in den Räumlichkeiten des Kontakt Erfttal statt. Das zweite Projekt lief unter dem Motto „Vielfalt schmeckt“.

Hier war das Konzept, dass die Teilnehmer*innen lernen sollten, gesund und nachhaltig zu kochen. Hierzu wurde z. B. Gemüse kultiviert. Ein weiteres Hauptaugenmerk lag darin, die jeweiligen kulturellen Hintergründe der Teilnehmer*innen aufzugreifen und Speisen aus deren Herkunftsländern zu kochen. Leider wird das wertvolle Projekt in 2023 nicht weiterfinanziert.

Gemeinsames Ferienprogramm

In den Oster- und Herbstferien 2022 wurde jeweils ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Erfttaler Kinder angeboten. Die Öffnungszeiten werden den Bedürfnissen und Programmen angepasst und unter Umständen vorverlegt, sodass die Besucher ihre Freizeit optimal nutzen können.

In den Sommerferien ist das Team des Kontakt Erfttal seit vielen Jahren hauptverantwortlich mit der Planung und Durchführung des zweiwöchigen Sommercamps „Spaß im Gras“ auf der Bezirkssportanlage Grimlinghausen an der Erft beauftragt. Unterstützt wird das Zeltlager durch das Jugendamt der Stadt Neuss und das Malteser Kinder- und Jugendzentrum Grimlinghausen. Nach zwei Jahren mit erheblichen Corona-Einschränkungen konnte das Zeltlager endlich wieder, wie gewohnt, mit Übernachtung der Teilnehmer*innen stattfinden.



Es wurde in den ersten beiden Ferienwochen ein reichhaltiges, anspruchsvolles und täglich wechselndes Programm angeboten. Beide Wochen waren stark besucht und es fanden auch wieder viele Tagesbesucher*innen den Weg nach Grimlinghausen. Dies war nach zwei Jahren mit doch erheblichen Corona-Beschränkungen nicht zu erwarten. Dies ist nicht zuletzt unseren langjährigen Stammesbesucher*innen zu verdanken. Außerdem nutzen viele Eltern die Möglichkeit der Ferienbetreuung ihrer Kinder. Gerade zu Pandemiezeiten waren die Sommerferien für Berufstätige eine besondere Herausforderung. Jetzt konnten Sie ihre Kids zu ihrer eigenen Entlastung wieder im „Spaß im Gras“ anmelden.

Neben dem Zeltlager sind wir maßgeblich an der Planung und Durchführung der Neusser Jungenaktionswoche in Kooperation mit anderen Neusser Jugendeinrichtungen beteiligt. Zur Zielgruppe zählen ausschließlich Jungs im Alter von 11 bis 14 Jahren. Ziel ist in jedem Jahr die Jugendbegegnungsstätte Fischbach in der Südeifel. Das Selbstversorgerhaus liegt mitten im Wald in einem alten Schiefersteinbruch. Die Jungs können in freier Natur an den genderspezifischen Angeboten wie z. B.: Pfeil- und Bogensport, Schmieden, Schnitzen, Lagerfeuer, Jugger, Geo-Caching oder an Ausflügen teilnehmen.

Parallel dazu fand in Kooperation mit dem Haus Derikum des Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V. (SKM) und anderen Neusser Jugendeinrichtungen, die Mädchenaktionswoche statt. Hier treffen sich ausschließlich Mädchen mit den weiblichen Mitarbeiterinnen der beteiligten Einrichtungen und erleben eine tolle Woche ohne die Jungs. Das Angebot wird jedes Jahr in einer anderen beteiligten Einrichtung durchgeführt. Auch hier gibt es ein vielfältiges Programm mit Ausflügen, Kreativ-, Spiel- und Bewegungsangeboten. Die Zielgruppe sind Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren.

Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz (KE- ASP)

Der KE-ASP fällt unter die Fachbereichsleitung des Kontakt Erfttal und ist damit fester Bestandteil des Netzwerks für Kinder und Jugendliche in Erfttal. Die beiden Mitarbeiter teilen sich eine volle Stelle, um die Angebote umzusetzen.

Neben den „Erfttaler-Kids“ können alle Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet an dem vielfältigen offenen Programm teilnehmen. Folgende Schwerpunkte werden bei der Programmgestaltung berücksichtigt: Häuserbau, Gestalten und Formen mit verschiedenen Materialien, handwerkliches Arbeiten, Garten-

gestaltung, Kultivierung von Obst und Gemüse, Brunnen- und Teichbau, Kreativwerkstatt oder Umweltprojekte. Der KE-ASP ist täglich von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet.

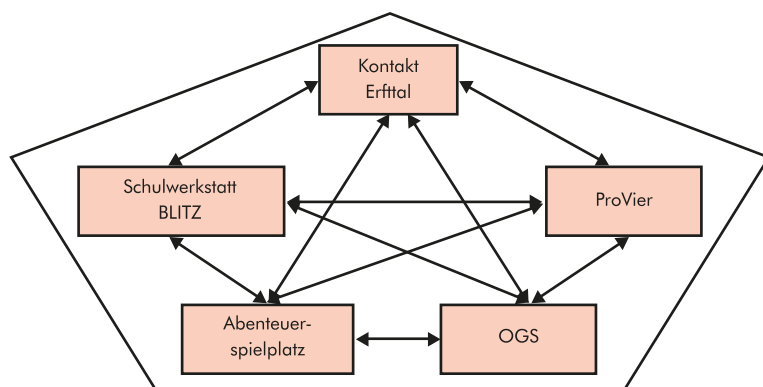
Auch in 2022 bot der KE-ASP ein dreiwöchiges Ferienprogramm im Rahmen des Neusser Ferienspaß an. Die Corona Maßnahmen haben wieder offene Angebote zugelassen und die Besucher*innen mussten sich nicht mehr zwingend für ein Ferienangebot anmelden. Der offene Charakter wurde damit wieder gestärkt, welches sich in den Teilnehmer*innenzahlen widerspiegelte. Es wurden die Klassiker wie Schwedenstuhl-, Leinwand- oder Insektenhotelbauten angeboten. Außerdem wurden verschiedene Kreativ- und Bastelangebote, wie Batiken, Paracord-Bänder etc. gemacht oder die Teilnehmer*innen konnten einfach durch Sägen, Hämmern und Schrauben Hütten bauen und abwechslungsreiche Tage in freier Natur verbringen. Außerdem konnte man über die ganzen Tage nette Stunden am Lagerfeuer verbringen und dabei Grillen oder Stockbrot essen. Natürlich durfte die Pflege und Instandhaltung des Gartens nicht zu kurz kommen. Ein Mitarbeiter gehörte in den ersten beiden Wochen der Sommerferien zum Team des Zeltlagers „Spaß im Gras“, welches ebenfalls Bestandteil des Ferienprogramms der Stadt Neuss ist. Da es sich um ein offenes Zeltlager handelt, konnten in der Zeit alle Besucher*innen des KE-ASP als Tagesbesucher*innen daran teilnehmen. Außerdem gehören beide Mitarbeiter des KE-ASP seit Jahren zum Team der Jungenaktionstage.

Darüber hinaus wurden über das Jahr verteilt immer wieder verschiedene Projekte mit Neusser Kitas und Schulen angeboten. Diese Kooperationen sollen wegen der großen Nachfrage auch in Zukunft ausgebaut werden, denn der KE-ASP verfügt über ein großes naturnahes Außengelände, welches sich durch viel Bewegungsfreiraum auszeichnet und ihn deshalb für solche Zielgruppen interessant macht. Außerdem liegen in direkter Nachbarschaft ein großer öffentlicher Spielplatz mit einer Skateranlage und die Norfbachauen.

Es zeigte sich, dass gerade in der Zeit nach den Lockdowns und Schulschließungen viele der o.g. Einrichtungen nach „draußen“ streben. Hier soll der KE-ASP ein wichtiger Ansprechpartner in Neuss sein und bleiben.

Mit dem Kontakt Erfttal, als auch mit der OGS und der Schulsozialarbeit PRO4, besteht eine enge Vernetzung bezüglich der täglichen Arbeit und dem Ferienprogramm. Es wurden zwei Kinderfeste, die Halloween-Fete und die gemeinsame Nikolausfeier gefeiert.

Netzwerk für Kinder- und Jugendliche in Neuss / Erfttal
Kooperation Offene Jugendarbeit / Schule



Schulwerkstatt Blitz

Die Schulwerkstatt Blitz ist ebenfalls Mitglied im Netzwerk für Kinder und Jugendliche Neuss/Erfttal. Hier hat der SKM Neuss als Träger verschiedene Angebote installiert, die den Kindern, Jugendlichen und Eltern in unterschiedlichen Bereichen Hilfestellung leisten. Dies umfasst sowohl den schulischen, privaten als auch Freizeitlichen Bereich.

Auch in 2022 führte die Schulwerkstatt Blitz ihre erfolgreiche Arbeit fort. Das Team um Heiko Ritters und Stephan Eichhorn kümmert sich um Neusser Mädchen und Jungen, die die Schule nicht oder nur noch unregelmäßig besuchen. Die Stammschule ist die Comenius-Gesamtschule in Neuss. Hier steht der präventive Charakter im Fokus. Der Einstieg der Schüler*innen erfolgt bereits ab Klasse 7, sofern Auffälligkeiten auftauchen und die Klassenlehrer*innen, Schulsozialarbeit oder Schulleitung um Unterstützung bitten. Die Verweildauer in der Schulwerkstatt Blitz soll möglichst kurz sein, damit eine Rückführung in die Regelklasse schnell angestrebt werden kann. Im Optimalfall bleiben die Schüler*innen maximal ein Jahr in der Schulwerkstatt. Aus

diesem Grund wurde an der Comenius-Gesamtschule der Name „Brückenklasse“ gewählt. Dieser soll den Überbrückungscharakter hervorheben.

Die Schulwerkstatt leistet Hilfestellung und Intervention in gewissen Problemlagen und Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen. In einem sehr individualisierten Unterricht werden Schüler*innen auf den normalen Schulalltag vorbereitet. An zwei Tagen der Woche werden in der Werkstatt des Kontakt Erfttal handwerkliche und soziale Kompetenzen in einem werkpädagogischen Unterricht trainiert. Außerdem wird in einem didaktisch stark vereinfachten Hauswirtschaftsunterricht für die Gruppe ein gemeinsames Mittagessen gekocht. Hierbei geht es in erster Linie um die Zubereitung einer gesunden und kostengünstigen Mahlzeit.

Das Ziel der Schulwerkstatt Blitz ist dabei immer die Reintegration in die Regelklasse und die damit verbundene Perspektive zum Erwerb eines allgemeinbildenden Schulabschlusses. Bei vielen Schüler*innen ist bereits in jungen Jahren abzusehen, dass der erfolgreiche Schulabschluss durch massive schulische und private Probleme gefährdet ist. Darüber hinaus finden die Schüler*innen der Klassen 8 bis 10, die die Schulwerkstatt besuchen, Unterstützung in der Berufsorientierung. Sie werden bei der Potenzialanalyse und der Berufsfelderkundung, die im Rahmen der landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ stattfindet, begleitet. Die Erstellung von den ersten eigenen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen ist weiterer wichtiger Bestandteil bei der Begleitung am Übergang von der Schule in den Beruf.

In 2022 nahmen 22 Schüler*innen an dem Angebot teil. Davon waren 14 männlich und 8 weiblich. Einige besuchten die Schulwerkstatt in Vollzeit und einige erhielten lediglich stundenweise Unterstützung und individuelle Förderung, um den schulischen Alltag zu bewältigen.

Ein großer Teil der täglichen Arbeit der Mitarbeiter ist darüber hinaus die administrative

Arbeit der Überwachung der Schulpflicht von auffälligen Schüler*innen. Bei weiteren 40, die ein ausgeprägtes schulabsentes Verhalten zeigten, wurde das Fehlen angemahnt und unter Umständen bis zur Versäumnisanzeige bei der Bezirksregierung angezeigt. In diesem Verfahren sind die Mitarbeiter im Bedarfsfall in intensivem Kontakt mit den Erziehungsberechtigten und Institutionen, wie dem Jugendamt, oder es werden Fachdienste gesucht und empfohlen.

Als positive Beispiele sind zu nennen, dass bei drei Schüler*innen eine erfolgreiche Rückführung in ihre Regelklassen gelang und sie dort im normalen Klassenverband in den nächsten Jahren einen allgemeinbildenden Schulabschluss erreichen können.

Für sieben Schüler*innen, die ihr 10. Pflichtschuljahr in der allgemeinbildenden Schule erreicht hatten, wurde eine sinnvolle und an die individuellen Fähigkeiten und Interessen angepasste Maßnahme im Übergangssystem von der Schule in den Beruf gefunden.

Offene Ganztagsgrundschule Erfttal (OGS)

Das Angebot der OGS besteht aus fünf Gruppen. Angestrebt wird der Aufbau eines verlässlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebots für Kinder der Primarstufe. Bei einem Großteil der Kinder bestehen erhebliche Probleme im sprachlichen Bereich sowie bei der Konzentrationsfähigkeit und dem Durchhaltevermögen. Deswegen stellt die Unterstützung in diesem Bereich ein Schwerpunkt der täglichen Arbeit dar. Darüber hinaus machen die Kinder dort ihre Hausaufgaben. Besonders wichtig ist aber neben der Unterstützung, dass die Kinder in der OGS ihre Nachmittage verbringen und diese dienen der Freizeit. Sie können in der Einrichtung mit ihren Freunden spielen und es werden Kreativ-, Spiel- und Freizeitangebote gemacht. Personell ist die OGS mit sechs Fachkräften (wöchentlich je 25 Std.) und Ergänzungskräften ausgestattet.



Sowohl im Schuljahr 2021/22, als auch im Schuljahr 2022/23 waren über 100 Schüler*innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule in der OGS zur Nachmittagsbetreuung verbindlich angemeldet. Auch hier sind durch die Kooperation von Offener Jugendarbeit und Schule für die inhaltliche pädagogische Arbeit im Netzwerk Erfttal optimale Voraussetzungen geboten.

So werden z. B. Kinderfeste im Frühjahr und Herbst gemacht, gemeinsame Ferienaktionen geplant und durchgeführt, gemeinsam Nikolaus oder Karneval gefeiert oder einfach nur der Bewegungsraum auf dem Abenteuerspielplatz bei Bedarf genutzt.

Schulsozialarbeit / Pro4 an der Gebrüder-Grimm-Grundschule Erfttal

Die Schulsozialarbeit / Pro4 ist ein wichtiger Bestandteil zur Unterstützung von Eltern, Kindern und Lehrkräften an der Gebrüder-Grimm-Grundschule Erfttal. Ein Baustein ist es, Methoden und Handlungsformen zu entwickeln, um die Kinder in besonderen Problemlagen zu unterstützen. Pro4 stellt eine zusätzliche pädagogische Ressource für die Schule dar. Außerdem wird der Übergang von der Kita in die Grundschule begleitet. Die Schulsozialarbeit/ Pro4 besteht aus einem pädagogischen Mitarbeiter mit 19,5 Stunden Einsatzzeit pro Woche.

Er ist das Bindeglied in dem Stadtteil, wenn es um Kooperationen zwischen Kitas, Grundschule, Offene Ganztagsgrundschule oder Offener Kinder- und Jugendarbeit geht und damit wesentlicher Bestandteil des Netzwerks für Kinder und Jugendliche in Neuss / Erfttal, wenn deren Belange im Vordergrund stehen.



Projekt zur Unterstützung bei dem Erwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache

Seit Herbst 2019 gibt es in den Räumen des Kontakt Erfttal ein Projekt zur Unterstützung bei dem Erwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache. In enger Zusammenarbeit mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule, der Kommunalen Integrationsstelle, dem Sozialamt des Rhein-Kreis-Neuss, sowie dem Kontakt Erfttal koordiniert der Pro4-Mitarbeiter das Angebot. Das Projekt ermöglicht schulbegleitend die qualifizierte, spielerische Aneignung der deutschen Sprache um Integrationshemmnisse abzubauen. Es ist ein weiteres Beispiel für eine sehr gut funktionierende Kooperation von Jugendhilfe und Schule, da die schulische Nachhilfe konzeptionell in den Räumen des Kontakt Erfttal stattfindet und dadurch eher einen freizeitlichen als einen schulischen Charakter hat. Zudem besteht die Möglichkeit der Förderung über das Bildungs- und Teilhabepaket. In 2022 wurde in ähnlichem Rahmen ein verlässliches Nachhilfeangebot und eine Hausaufgabehilfe eingeführt. Auch hier sind beide Angebote auf die Zielgruppe der Grundschul Kinder ausgerichtet.

Durchführung von Schul-Arbeitsgemeinschaften

Für das Schuljahr 2021/22 und 2022/23 wurden für die Schüler*innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule folgende AGs angeboten: eine Koch-AG, eine Back-AG, eine Töpfer-AG und eine Musik-AG. Die Schüler*innen melden sich verbindlich zu den schulischen Veranstaltungen in der Schule an. Durchgeführt werden die AGs an unterschiedlichen Nachmittagen im Kontakt Erfttal, der dann als außerschulischer Lernort fungiert. Weil die AGs nachmittags stattfinden, wird durch den Wechsel des Lernorts der Freizeitaspekt hervorgehoben, obwohl es eine verbindliche schulische Veranstaltung ist.

Der Kontakt Erfttal ist in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Arbeitskreis Katholische Jugendeinrichtungen in Neuss
- Arbeitskreis der in Erfttal tätigen sozialpädagogischen Fachkräfte
- Trägerkonferenz Erfttal
- Arbeitskreise „Offene Tür“, „Keine Gewalt“, „Kinder in Erfttal“, „Streetwork“
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitsgemeinschaft nach §§ 78, 80 (3) KJHG
- Mädchenarbeitskreis / Jungenarbeitskreis
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Katholischen Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- Hauptausschuss der Landesarbeitsgemeinschaft katholischer Offenen Kinder & Jugendarbeit NRW
- Netzwerk „so früh“

Sonderveranstaltungen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Jungenaktionswoche
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage
- Beteiligung und Organisation des Zeltlagers „Spaß im Gras“
- Kinderkarnevalsparty mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- zwei große Kinderfeste im Sommer/Frühjahr und im Herbst
- Vier Dartturniere im Veranstaltungssaal des Kontakt Erfttal
- zwei Party Weihnachtskonzerte am 11.06.2022 und am 17.12.2022

Hauptamtlich Beschäftigte

Offene Kinder- und Jugendarbeit:

Klaus Winkels, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleitung)

Nicole Fenes, Kulturpädagogin
Nikolas Eich, Kulturpädagoge
Kathrin Schubert, Verwaltung
Fynn Laube, FSJ (bis 31.09.2022)
Sophie Kampmann (ab 01.09.2022)

Schulwerkstatt Blitz:

Stephan Eichhorn, Diplom-Sozialpädagoge
Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Offene Ganztagsgrundschule:

Ulla Klöcker-Winkels,
Diplom-Sozialpädagogin (Leitung)

Jolita Müller, Erzieherin
Rebecca Endrigkeit, Erzieherin
Brigitte Mattheisen, Erzieherin
Alexandra Köhl, Erzieherin
Carsten Fassbender, Erzieher

Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz:

Alexander Rentgens, BA Soziale Arbeit
Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Schulsozialarbeit / Pro4:

Nikolas Eich, Kulturpädagoge

Kinder- & Jugendzentrum Kontakt Erfttal

Bedburger Straße 57
41469 Neuss
Tel.: 02131 166 800
Fax: 02131 166 894
E-Mail: info@kontakt-erfttal.de



Gemeinwesenarbeit im Bürgerhaus Erfttal

Die Gemeinwesenarbeit (GWA) im Bürgerhaus Erfttal realisiert in ihren Räumlichkeiten Projekte zur beruflichen und sozialen Integration sowie bedarfsgerechte Hilfen durch spezifische Beratungs-, Gruppen- und Kursangebote. Die Entwicklung einer altersgerechten Infrastruktur betreibt die GWA mit einem Quartierskonzept, das sowohl Angebote für betreutes Wohnen, als auch einen Mittagstisch und Beratungsangebote des sogenannten Lotsenpunktes für SeniorInnen einbindet. Verschiedene Netzwerkpartner komplettieren das Angebot, wie bspw. die Diakonie Süd mit einer Tagespflege-Einrichtung. Insgesamt umfasst die GWA in Erfttal acht Handlungsfelder (s. unten), die die zukunftsorientierte Fortentwicklung des Stadtteils und seiner Bewohnerschaft unterstützen. Hierbei handeln wir mit der Überzeugung und dem Ziel der Gleichstellung aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Fähigkeiten, Herkunft, Glaube und Identität.

2022

Die Angebote und Veranstaltungen im Bürgerhaus Erfttal konnten auch zum Beginn des Jahres 2022 aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt stattfinden. Hierbei galt wie schon in 2020 und 2021 die jeweils gültige Corona-Schutzverordnung (CoSchVO) als „Leitplanke“ zur Durchführung von Beratungen, Gruppenaktivitäten und anderen Angeboten mit Publikum bzw. persönlichen Kontakten. In Anlehnung daran diente unser internes Hygienekonzept in seiner regelmäßig aktualisierten Fassung weiterhin zur Orientierung der MitarbeiterInnen und BesucherInnen.

Angesicht erster Lockerungen in der CoSchVO und entsprechender Vorkehrungen zum Gesundheitsschutz konnten die im Folgenden aufgeführten Angebote und Tätigkeiten der Gemeinwesenarbeit ab dem Frühjahr 2022 Zug um Zug wieder stattfinden, wenn auch im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 auf einige Inhalte noch verzichtet werden musste.

Da unsere Cafeteria im Auftrag des Kreisgesundheitsamtes von Januar bis einschließlich November 2022 als Testzentrum genutzt wurde, fanden größere Gruppenveranstaltungen, wie

etwa die Stadtteilkonferenz Erfttal und Treffen von Arbeitskreisen, zunächst noch als Videokonferenzen und ab Sommer 2022 im Freien des Bürgerhaus-Gartens oder auch im großen Foyer der Gebrüder-Grimm-Gemeinschaftsgrundschule statt. Beratungen für Hilfe- und Ratsuchende wurden wieder im Hause unter Beachtung der Hygienevorschriften angeboten. Trotz der zunächst geltenden Einschränkungen, aber auch einer noch spürbaren Zurückhaltung von KlientInnen und BesucherInnen bei persönlichen Kontakten, wurde das Bürgerhaus Erfttal in 2022 durchschnittlich von ca. 400 Personen pro Woche kontaktiert, was einem Plus von rd. 100 Personenkontakten pro Woche gegenüber 2021 bedeutet.

Acht Handlungsfelder im Bürgerhaus Erfttal

Die Aufgaben des Bürgerhauses gliedern sich in acht Handlungsfelder:

1. Stadtteilmanagement

Organisation/ Moderation von

- Stadtteilkonferenz/ Netzwerk Erfttal
- AK Streetwork & Sicherheit
- AK Lokale Ökonomie
- Facharbeitskreis „Kinder in Erfttal“

Teilnahme an

- FAG IV der Stadt Neuss
- AK Integration der Migrant*innen in Neuss
- AK „Fest der Kulturen“ des Integrationsrates der Stadt NE und des AK Integration
- AK GWA in Neuss
- Weihnachtsmarkt Erfttal

2. Nachbarschaft/Integration

- Bistro/ Treff rund um die Infotheke mit Kaffee & Frühstück
- Senioren-Treff
- Integration – praktisch (Sprach- u. Alltagsförderung)
- Frauen-Café International

3. Information/ Beratung

- Anlaufberatung: Ersthilfen & Vermittlung
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren
- Jugend- u. Familienhilfe/ ASD (nur auf Anfrage, JA Stadt Neuss)
- Familien- und Erziehungsberatungsstelle (JA Stadt Neuss)
- Schuldner- und Insolvenzberatung (nur auf Anfrage)
- Rechtsberatung (ehrenamtlich, nur telefonisch)
- Info- und Mieterversammlungen

4. Familie/Freizeit

- Tanzcafé (seit Oktober 2022 wieder regelmäßig, vorerst im Pfarrsaal St. Cornelius)
- Kreativtreff
- Frauen-Kochgruppe
- Kochverein Novesia

5. Altersgerechte Hilfen

- Leben in Gemeinschaft, Wohnprojekt in Koop. mit der Neusser Bauverein GmbH
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren

6. Aktivierung & Berufliche Integration

- Aktivcenter für Alleinerziehende, Berufliche Aktivierung im Bereich „Pflege/Gesundheit“ (Koop. mit dem Kolping-Bildungswerk im Auftrag des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss)
- Mittagstisch mit 2 Teilzeitstellen (u. a. n. 16i SGB II) und 4 AGH-Plätzen

7. Weiterbildung in Kursen und Gruppen

- Integration praktisch (Sprachförderung)
- Ausgleichsgymnastik für Frauen
- Rücken- u. Wirbelsäulengymnastik ab 50
- Freie Sucht-Selbsthilfegruppe Neuss-Süd

8. Dienstleistungen

- Mittagstisch mit täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten für bis zu 40 Personen
- Info-Theke mit Kopier- und Faxservice
- Briefmarkenverkauf
- „Refill-Station“ für kostenloses Leitungswasser (s. <https://refill-deutschland.de/>)

- Stadtteilzeitung „Erfttal-aktuell“ mit Veranstaltungskalender (2x jährlich, Auflage: 2.200)
- Trödelmarkt mit Cafeteria (8 Veranstaltungen im Jahr)
- Website: www.buergerhaus-erfttal.de mit Infos zu Erfttal und Stadtteilchronik

Themenschwerpunkt „Wohnungsnot in der Anlaufberatung für MieterInnen“

Unsere Anlaufberatung bieten wir dienstags-nachmittags und donnerstags ganztätig an. Das Angebot dient der ersten Kontaktaufnahme bei Fragen und Problemen zu unterschiedlichsten Lebenslagen. Nach Sichtung und Analyse können wir in aller Regel direkt helfen (etwa in 85% der Fälle) oder wir vermitteln an Fachstellen, wie bspw. die Schuldner- und Insolvenzberatung. Wöchentlich nehmen etwa 15 Personen die Anlaufberatung in Anspruch. Hinzu kommen durchschnittlich 10 telefonische Beratungen, die wir seit Corona ebenfalls anbieten.

Die häufigsten Anliegen sind Fragestellungen rund um den Leistungsbezug nach SGB II und XII sowie diesbezüglicher Schriftverkehr und/oder telefonischer Ämterkontakt zu Antragsstellungen, zur Wahrung von Fristen oder auch Widersprüchen.

Zunehmend problematisch sind Konflikte durch Wohnungsmängel im Mietverhältnis, die uns von KlientInnen vorgetragen werden (s. Fotos).



Schlechte Bausubstanz, unzureichende Wartung und insbesondere fehlende Kommunikation und Kooperation des Vermieters führen immer häufiger zu Streitigkeiten und Frust bei den MieterInnen.

Offene Wände und fehlende Fliesen im Bad, und das über einen Zeitraum von mehreren Monaten, sind keine Seltenheit. Als gesundheitlich belastend wirken sich vor allem bei Kleinkindern gefährliche Schimmelpilze als Folge von Feuchtigkeitsschäden in den Wohnungen aus. Diese sind häufig auf eine unzureichende Wärmeisolierung an Mauerwerk, Türen oder Fenstern zurückzuführen; in Einzelfällen sind es auch über Monate nicht behobene Wasserschäden wie Rohrbrüche, ausgelaufene Waschmaschinen in der Nachbarwohnung oder Ähnliches, die diese Folgeschäden unnötigerweise verursachen.

Die mietrechtlichen Möglichkeiten, wie bspw. Mängelanzeigen und Mietminderungen, reichen häufig nicht mehr aus, um große Wohnungsgesellschaften zum Einlenken zu bewegen. Vielmehr ist es so, dass diese VermieterInnen den Mängelhinweisen nicht ernsthaft nachgehen und Reparaturaufträge gar nicht erst vergeben werden – anders ausgedrückt: das Problem wird ausgesessen, bis die MieterInnen frustriert aufgeben, d. h. sie reparieren den Schaden selbst, nehmen die Mängel als gegeben hin oder ziehen aus.

Kooperation mit Wohnungsaufsicht und Kommunalpolitik

Um das zu verhindern und den MieterInnen zu ihrem Recht zu verhelfen, bieten wir unsere Beratung an, greifen mittlerweile aber auch regelmäßig auf die Unterstützung der so genannten Wohnungsaufsicht des Sozialamtes zurück und ersuchen die Unterstützung der Kommunalpolitik in entsprechenden Gremien. Die Wohnungsaufsicht kann unter bestimmten Voraussetzungen bspw. Auflagen zur sofortigen Sanierung und bei Bedarf auch zur Bereitstellung von Ersatzwohnraum gegen den Vermieter anordnen. Die Eingabe des Themas Wohnungsmängel in kommunalpolitische Gremien, wie bspw. dem Bezirksausschuss VI, zog im Herbst 2022 die Anhörung zu-mindest eines größeren Vermieters nach sich, was diesem eine missliebige Diskussion in der hiesigen Presse über die Zustände seiner Wohnungen und Häuser bescherte und somit die Beseitigung des dortigen Sanierungsstaus beflügelte.

FAZIT: Eigentum verpflichtet, Vermietung bedeutet Verantwortung

Wie die Bereiche Verkehr und Gesundheit gehört das Wohnen zu den Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wie verträgt sich dieser Ansatz mit dem Verkauf ganzer Wohnungsgesellschaften oder auch einzelner Wohnanlagen aus öffentlichem Besitz? Gerade aus so genannten sozialen Brennpunkten ist immer häufiger zu hören, dass die einst in staatlicher Hand gelegene soziale Verantwortung gegenüber der Mieterschaft und des umliegenden Gemeinwesens unter der Ägide privatwirtschaftlicher Unternehmungen leicht in Vergessenheit gerät. Erleben wir das nicht aktuell auch in Erftal? Fällt das Recht auf ein menschenwürdiges Wohnen unter unser aller Augen den Interessen von Spekulanten und Anlegern zum Opfer?

Dabei heißt es doch im Grundgesetz Art. 14 (2): „**Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.**“ Allgemeinheit – sind damit wirklich alle Menschen gemeint, auch die, die keine Lobby haben, die mit wenig Einkommen, die Erwerbslosen, die Alleinerziehenden, die MigrantInnen und Bildungsfernen und alle anderen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen und in die heruntergekommenen Geschossbauanlagen der Randbezirke verbannt sind? In Artikel 11 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, dem so genannten UN-Sozialpakt, heißt es, dass „**jeder Mensch [...] das Recht auf angemessenen Wohnraum**“ hat.

Die Wohnungsunternehmen täten gut daran, sich dieser beiden Leitsätze zu erinnern, denn Qualität ist die beste Investition in die Zukunft, sowohl die Zukunft des Unternehmens wie auch die seiner Mieterschaft. Dabei weiß man spätestens seit dem Bundesländer-Programm „Soziale Stadt“ der späten 1990er und anfänglichen 2000er Jahre, dass die Politik der Wohnungswirtschaft sich nicht allein an betriebswirtschaftlichen Kriterien orientieren sollte, sondern die Gesamt-(mit)verantwortung für ein Quartier weit über die eigenen Bestände hinausgeht. Dazu könnte es z. B. auch hilfreich sein, die Gemeinwesenarbeit als Partner vor Ort und Koordinationsstelle zwischen Wohnungsunternehmen und Mieterschaft zu akzeptieren und zu nutzen.

Nur so können Ziele erreicht und gemeinsame Handlungskonzepte auch mit Stadtverwaltung und Politik erarbeitet werden.

Aber auch die kommunale Aufsicht über die private Wohnungswirtschaft muss gestärkt werden. Diese muss den Bedarfen entsprechend aufgestellt und ausgerüstet sein. Das Wohnraumstärkungsgesetz (WohnStG) gibt der Wohnungsaufsicht eine Reihe wirksamer Instrumente an die Hand, die nicht erst dann zum Einsatz kommen sollten, wenn eine gesundheitliche Gefährdung vorliegt. An den Wohnraum gestellte und im WohnStG genau definierte Mindestanforderungen können weit unterhalb der Gefahrenschwelle eingefordert und auch durchgesetzt werden. Der Leitfaden des WohnStG sieht ausdrücklich vor, dass **„im Wohnungsaufsichtsrecht öffentlich-rechtliche Vorschriften geschaffen wurden, um den Gemeinden zu ermöglichen, Mieterinnen und Mietern bei der Durchsetzung ihrer Rechte aus dem Mietverhältnis mit den Mitteln des Ordnungsrechts zur Seite zu stehen“**.

Entsprechendes Verwaltungshandeln kann also durchaus ein „scharfes Schwert“ sein, benötigt aber auch den notwendigen politischen Rückhalt, um öffentliches Recht für ein menschenwürdiges Wohnen ggf. auch gegen vermeintlich starke Player der Wohnungswirtschaft konsequent durchsetzen zu können.

Von Zuständen wie aktuell in den Pariser Banlieues ist in Neuss sicher nicht zu sprechen, dass aber die Ohnmacht betroffener Mieterinnen und Mieter wächst und in Unverständnis und Wut umschlagen kann, konnten wir auf Mieterversammlungen und Bezirksausschusssitzungen schon erleben.

Zudem sind es gerade solche Problematiken, wie bspw. die Wohnungsnot, mit denen rechts-extreme Parteien wie die AfD auf „Stimmenfang“ gehen, vermeintliche Lösungen anbieten und die betroffenen Bevölkerungsgruppen gegeneinander aufhetzen.

Es kann also hier nur heißen – wehret den Anfängen! Auch das gehört zur sozialen Verantwortung von Wohnungswirtschaft und Wohnungspolitik.

Bürgerhaus Erfttal

Bedburger Straße 61, 41469 Neuss
Tel.: 02131 10 17 76, Fax: 02131 17 97 96
E-Mail: buergerhaus-erfttal@skm-neuss.de
www.buergerhaus-erfttal.de



MitarbeiterInnen im Bürgerhaus Erfttal

Hauptamtlich Beschäftigte

● in der Gemeinwesenarbeit

- Paul Petersen, Dipl. Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
- Ulrike Marquardt (seit 09.2022 Rausch), Dipl. Pädagogin/ Systemische Therapeutin

● in Projekten für altersgerechte und ehrenamtliche Hilfen, Leben in Gemeinschaft (Betreutes Wohnen in Kooperation mit der Neusser Bauverein GmbH)

- Ulrike Marquardt (seit 09.2022 Rausch), Dipl. Pädagogin/ Systemische Therapeutin
- Sandra Jüsten (bis 30.11.2022)
- Julia Strobel, Sozialpädagogin BA (seit 15.12.2022)
- Sarah Bambeck, Exam. Pflegefachkraft
- Iris Marquardt, Heilerziehungspflegerin (bis 01.04.2022)

● Lotsenpunkt (in Kooperation mit dem Sozialamt, Stadt Neuss)

- Ulrike Marquardt (seit 09.2022 Rausch), Dipl. Pädagogin/ Systemische Therapeutin

● in Projekten zur Aktivierung/Förderung von Langzeitarbeitslosen nach SGB II u. III Mittagstisch

- Susi Münzberger (Anleiterin)
- Nesrin Alali (nach § 16i SGB II)
- 4 AGH-Plätze (in unterschiedlicher Besetzung durch Jobcenter RKN nach § 16d SGB II) Aktivcenter für Alleinerziehende (Koop. mit Kolping-Bildungswerk (KBW), im Auftrag des Jobcenters)
- Elena Bauer, Dipl. Sozialpädagogin (bis 31.12.2022)
- Julia Strobel, Sozialpädagogin B.A. (seit 15.12.2022)
- Sarah Bambeck, Fachanleiterin/ Exam. Pflegefachkraft
- Ute de Haas, Fachanleiterin/ Kosmetikerin (KBW)

- Christian Wiesenhöfer, Lehrkraft/ Bewerbungstraining (KBW, bis 31.07.2022)
- Ingrid Gruber, Lehrkraft/ Bewerbungstraining (KBW, seit 01.08.2022)

● in Projekten zur Integration Integration – praktisch (Sprach- und Alltagsförderung)

- Sylvia Megger, Frauen-Café international
- Nesrin Alali, (nach § 16i SGB II)

● an der Infotheke

- Werner Kloth

● in der Haustechnik

- Dirk Mohr (nach § 16i SGB II)

● in der Raumpflege

- Shadan Ghafoor & Nadire Kosumi (Bürgerhaus)
- Thorsten Gebhardt (Leben in Gemeinschaft)

Neben- und ehrenamtlich Beschäftigte

● ÜbungsleiterInnen

- Helga Hillen, Ausgleichgymnastik für SeniorInnen
- Karin Treptow, Rücken- u. Wirbelsäulengymnastik ab 50 (DRK)

● Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

- Marek Prawucki, Haustechnik
- Ulrike Pohl, Trödelmarkt
- Ella Kühl, Senioren-Treff
- Norbert Blinksen, Rechtsberatung
- Kurt Naumatat, Tischtennisgruppe
- Wolfhardt Scholz, Kochgruppe Novesia
- Sonja Otter-Schulte, Trödelmarkt

● im Tanzcafé

- Margret Peters
- Karin Linz
- Irmgard Hein
- Renate Los

● im Lotsenpunkt

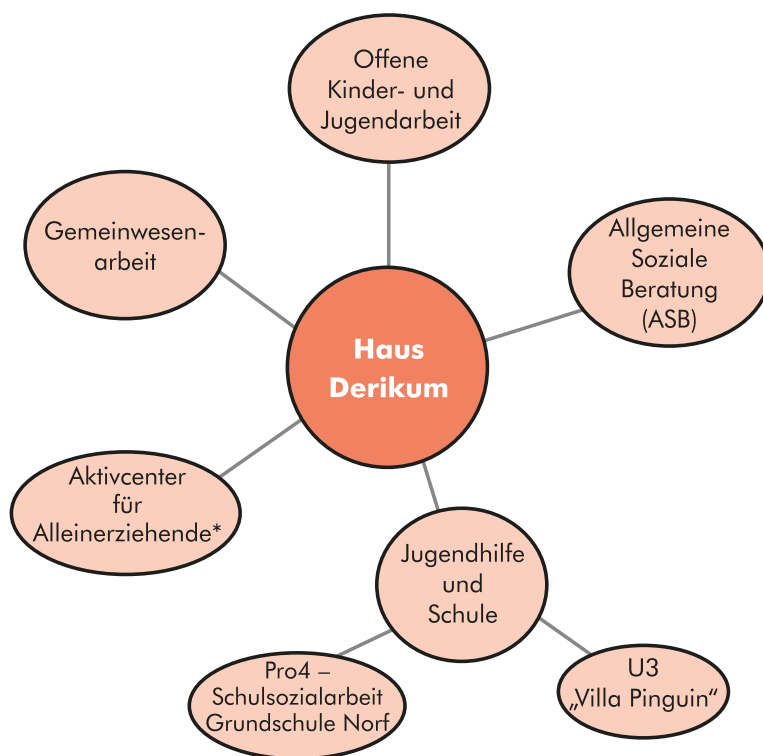
- Marlies Helpenstein
- Renate Rautenberg
- Hildegard Salz
- Wolfgang Barrawasser
- Angelika Merzig
- Rosemarie Wichmann
- Petra Müller
- Marlies Lesaar
- Monika Ulrich (bis 03.2022)
- Heinz Sahnen
- Eleane Flamm (bis 03.2022)



Haus Derikum

Der SKM Neuss ist seit dem Jahr 1981 in Norf-Derikum tätig. Die Freizeitstätte für Jung und Alt „Haus Derikum“, die am 10.09.1988 eingeweiht wurde, bietet umfangreiche und vielfältige Hilfen für die Menschen vor Ort, wie der nachfolgenden graphischen Darstellung zu entnehmen ist:

Netzwerk Haus Derikum



* in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk

Gemeinwesenarbeit

Folgende Sonderveranstaltungen haben wir in diesem Jahr durchgeführt:

- Feten, die von unseren Besuchern organisiert werden
- Karnevalsveranstaltungen, Weihnachtsfeier, Nikolausfeier, Ferienprogramm
- Stadteilstefte, Tanzcafé
- Organisation und Durchführung der Neusser Aktionstage für Jungen mit anderen

Neusser Einrichtungen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage

Arbeitskreise:

- Stadteilkonferenz Norf-Derikum (Verantwortlich: Haus Derikum)
- Arbeitskreis „Gemeinwesenarbeit“
- Arbeitskreis „FAG IV“ in Neuss
- Arbeitskreis Aktivcenter für Alleinerziehende
- Arbeitskreis ARGE-Berater
- Fachkonferenz Männer- und Jungenarbeit im SKM-Bundesverband
- Arbeitskreis „FAG I“ in Neuss
- „AK OT“ in Neuss
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitskreis Kath. Jugendeinrichtungen in Neuss
- Mädchenarbeitskreis und Jungenarbeitskreis
- Arbeitskreis „Keine Gewalt“
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Kath. Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- LAG Jungenarbeit NRW

Vermietungen

Auch in diesem Jahr gab es pandemiebedingt noch Einschränkungen bei größeren Veranstaltungen und Angeboten. Unter den coronaschutzverordneten Hygienemaßnahmen konnte in der Freizeitstätte „Haus Derikum“ aber wieder vieles stattfinden. Die Raumvermietung im Haus Derikum ist ein fester Bestandteil unserer Dienstleistungen für Derikumer BürgerInnen für Familienfeiern, Schützenzüge, Weihnachtsfeiern und Karnevalsveranstaltungen.

Lebensmittelausgabe, Neusser Tafel

Aufgrund der stetig wachsenden Zahl von Bedürftigen kam der Vianney Gesellschaft e.V. auf uns zu und bat um Mithilfe bei der Realisierung einer weiteren Lebensmittelausgabestelle. Zunächst wurde die Lebensmittelausgabe noch – aufgrund coronabedingter Einschränkungen – vor der Einrichtung, später dann in den Räumlichkeiten des Haus Derikum vorgenommen. In Kooperation mit den Vianney Schwestern, der Neusser Tafel und wunderbaren ehrenamtlichen Helfern wurde im Haus Derikum die wöchentliche Lebensmittelausgabe fest installiert.

Sozialberatung

In der lösungs- und ressourcenorientierten Beratung wird gemeinsam geklärt, was die KlientInnen selbst oder mit Hilfe von Dritten zur Lösung ihrer Probleme tun können. Wir unterstützen bei Fragen zur familiären, häuslichen oder auch wirtschaftlichen Situation, der Grundsicherung (SGB II und SGB XII), zum Mietverhältnis, zu Arbeitsplatzsuche und Bewerbung, zur Einbürgerung und zum Aufenthaltsstatus. Bei Bedarf vermitteln und begleiten wir zu Fachstellen, Ämtern und Behörden.

Dieses Angebot wurde im Jahr 2022 von den Bewohnern des Stadtteils sehr oft in Anspruch genommen.

Männerkochgruppe

Im Jahr 2022 fand die Männerkochgruppe im Haus Derikum wieder regelmäßig statt. An diesen Abenden trafen sich Männer aus der Umgebung, um nach dem gemeinsamen Einkauf beim Kochen und Essen ins Gespräch zu kommen. Es war sehr schön, sich nach der langen Zeit der coronabedingten Einschränkungen wieder in dieser altbekannten Runde auszutauschen und zusammen zu sein. Diese Gruppe versteht sich als geschützter Raum, wo über alles gesprochen werden kann, was die männliche Seele beschäftigt und was man(n) oft im Alltag niemandem anvertraut.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Besucherzahlen gingen im Jahr 2022 wieder nach oben. Die Pandemie beeinträchtigte unsere Arbeit nicht mehr so sehr, wie noch im vorigen Jahr. Wir konnten durch unsere Beziehungsarbeit und abwechslungsreiche Angebote wie z. B., Fantasy-Kartenspiele wie Magic: The Gathering, Gesellschaftsspiele und Rollenspiele, Bewegungsaktivitäten mit Fußball- und Tischtennis-Angeboten den Kindern und Jugendlichen in unserem Haus eine gute Freizeitgestaltung bieten.

Die Arbeit in diesem Bereich zeichnet sich durch die Vielfältigkeit der Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen aus, sowie durch die zahlreichen methodischen Handlungsmöglichkeiten und macht die Tätigkeit somit sehr anspruchsvoll. Von wesentlicher Bedeutung in diesem Bereich sind Empathie und Kommunikation – dies bildet die Grundlage einer erfolgreichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei spielt der Austausch über aktuelle aber auch dem Alter entsprechende Themen unserer BesucherInnen eine sehr große Rolle im Alltag. Darunter fallen unter anderem Themen der Beziehungsgestaltung, Identifikationen mit Werten und Sozialregeln, die Zukunftsplanung und der individuelle berufliche Werdegang eines jeden Kindes und Jugendlichen.

Projekte und feste Angebote

Neusser Jungenaktionstage

Die Neusser Jungenaktionstage waren in diesem Jahr wieder ein Highlight unserer Aktivitäten. War es am Anfang noch ein Angebot, welches zwischen den verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Stadt Neuss wechselte und jedes Jahr einen anderen Themenschwerpunkt besaß, so kam es 2005 dazu, dass wir dem Wunsch unserer Teilnehmer nachkamen, die Aktionstage außerhalb von Neuss zu verbringen.



Mit der tatkräftigen Unterstützung der Stadt Neuss ist es seitdem möglich, die Neusser Jungenaktionstage in der Eifel durchzuführen, in einer landschaftlich schön gelegenen Freizeitstätte inmitten eines Waldes in Fischbach, in der Nähe von Bitburg. Im Jahr 2022 haben wir den TeilnehmerInnen tolle Freizeitaktivitäten bieten können, wie Nägel schmieden, Bögen bauen und Bogenschießen, Schnitzen, Geocaching und Gesellschaftsspiele.



Diese Fahrt für Jungen von 10 bis 16 Jahren in den Herbstferien ist in den zurückliegenden Jahren zu einem wichtigen Teil der Jungenarbeit in Neuss geworden. Mittlerweile sind es mehr als 40 Jungen aus ganz Neuss, die in den Herbstferien mit uns in die Eifel fahren.

Die Jungenaktionstage sind so geplant, dass sie Jungen ansprechen und ihren Bedürfnissen gerecht werden. Während des viertägigen abenteuergeprägten Aufenthalts können die Jungen sich in ihren handwerklichen Fähigkeiten erproben, beim Sport ihre Grenzen erfahren und bei ausgiebigen Tagesausflügen oder Nachtwanderungen ihren Erfahrungshorizont erweitern.

Glitzer, Glamour, Pink!

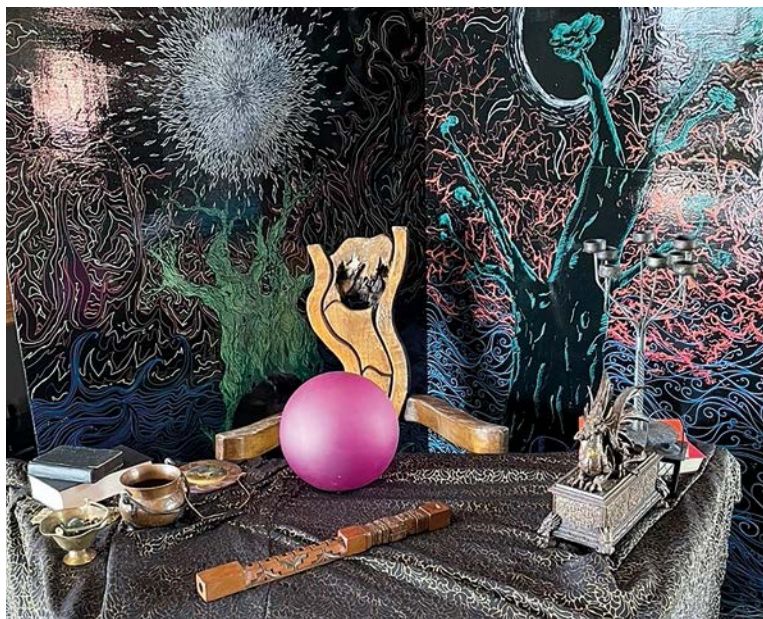
Dieses Jahr fanden die Mädchentage in der ersten Herbstferienwoche statt. Mit dabei waren der Kontakt Erfttal, das Malteser Kinder- und Jugendzentrum Grimlinghausen und der Jugendtreff Haifive sowie der Treff aus Weckhoven. Vom 11.-13. Oktober konnten die Mädchen im Alter von sieben bis elf Jahren in der

Zeit von 9 - 16 Uhr ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Sie konnten z. B. bei der Herstellung von Schneekugeln oder beim Werken mit Holz ihre Ideen umsetzen. Am dritten und letzten Tag stand ein Ausflug an, der in diesem Jahr ins Wunderland Kalkar führte.

Der Kostenbeitrag für diese drei Tage lag bei 20,00 € inkl. Verpflegung.

Das große Fantasy-Magic-Event

In den Osterferien 2022 haben wir in Kooperation mit dem KiJuZ Allerheiligen, dem Kontakt Erfttal und dem Jugendamt Neuss ein Mittelalter-Magic-Fest stattfinden lassen. Weit über 100 BesucherInnen haben hierzu das Haus Derikum aufgesucht. Durch Dekorationsspenden von anderen Einrichtungen, wie dem Haifive aus Weckhoven oder dem Landestheater Neuss, konnten wir das Haus Derikum zur perfekten Kulisse für die Kinder und Jugendliche gestalten. Das Foyer wurde mit Pferdestatuen und Bannern ausgestattet; der Saal als große Spielhalle des Turniers, bekam Wanddecken zur Verkleidung, viele Tische für die Spiele und eine Bühne mit Trophäe. Der Keller wurde mit allen Räumlichkeiten genutzt: die Disco wurde zur Taverne: „zum Schwarzen Keiler“ mit eigenem Aushängeschild; der Toberaum zur Wohlfühl-Oase voll mit Kissen und Decken; und der ausgebaut Keller wurde zum dunklen Dungeon, in dem sich eine Reihe von geheimen Schätzen versteckten. Unser großer Hof wurde zur Spielkulisse fürs Bogenschießen, Messerwerfen, dem Balkenkampf und diversen Bastelangeboten. Auch das Grillteam befand sich auf dem Hof und verpflegte alle MitarbeiterInnen und BesucherInnen. Ein weiteres Highlight des Tages war der Händlermarkt: die Kinder und Jugendlichen konnten im Austausch von Spielmünzen verschiedene Gegenstände, Musikinstrumente und Schaumstoff-Waffen erwerben, welche zum Ende des Events wieder zurückgegeben wurden. Die Spielmünzen mussten sich die BesucherInnen erarbeiten, durch kleine Aufgaben, die sogenannten „Quests“, die sie von den einzelnen MitarbeiterInnen erhielten. Die Questinhalte waren so vielfältig wie das Fest selbst. Von



„einen Volltreffer beim Bogenschießen erzielen“, über „einen Gegner vom Kampfbalken stoßen“ bis hin zu „bringe mir 5 bunte Steine in unterschiedlichen Größen“ war alles vorhanden.

Hausaufgabenbetreuung mit Einzelförderung

Die Hausaufgabenhilfe im Haus Derikum richtet sich an alle Grundschulkinder im Stadtteil. Eine Gruppe findet für Grundschulkinder montags bis donnerstags in der Zeit von 14:30 bis 16:00 Uhr statt. Da ein Großteil der Kinder eine Migrationsgeschichte in der Familie aufzeigt, ist es eine besondere Aufgabe der Hausaufgabenhilfe, die Kinder bei der Erledigung der täglichen Hausaufgaben zu unterstützen, da die Eltern, meist aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse, kaum oder wenig Unterstützung leisten können. Darüber hinaus haben die Kinder bei Bedarf und ausreichend zeitlichem Umfang die Möglichkeit, mit Hilfe eines individuell für jedes Kind erstellten Lernordners an ihren Schwächen zu arbeiten und gezielt für Klassenarbeiten zu üben. Das Ganze geschieht in einem ständigen Austausch mit den Eltern der Kinder, um gezielte Hilfen und Unterstützungen leisten zu können.

Allgemeine Soziale Beratung

Der Fachdienst „Allgemeine Soziale Beratung“ des SKM Neuss e.V. ist eine Anlaufstelle für die in Norf / Derikum lebenden BürgerInnen mit einer zentralen Erreichbarkeit und als niedrigschwelliges Angebot konzipiert. Auch ohne Terminabsprache steht das Angebot zu den offenen Sprechstundenzeiten allen Menschen zur Verfügung, die sich in einer belastenden Lebens-

situation befinden, wie beispielsweise bei sozialen, beruflichen, familiären und persönlichen Problemen.

Zu der Beratung vor Ort gehört aber auch die Vermittlung zu anderweitigen fachspezifischen Beratungsstellen oder weiterführenden Hilfen.

Einzelfallarbeit

Das Unterstützungsangebot ist niederschwellig und ganzheitlich ausgerichtet. Die Beratung findet auf freiwilliger Basis statt und ist ein kostenloses Angebot. Es gibt die offenen Sprechstunden und Sprechstunden mit festen Terminen.

Ratsuchende wenden sich überwiegend aus Eigeninitiative an die Beratungsstelle, eine Vermittlung findet jedoch ebenfalls über dritte Personen oder Fachdienste statt. Die offenen Sprechstunden, die im Berichtsjahr 2022 ohne feste Termine wieder eingeführt werden konnten, erleichtern vielen Menschen den Zugang zur Beratung. Der erste Teil des Berichtsjahres 2022 war noch stark von der Corona Pandemie des Vorjahres geprägt. Die telefonischen Beratungen wurden aus diesem Grund im ersten Quartal des Berichtsjahres weiterhin verstärkt in Anspruch genommen. Vielen BürgerInnen war es aber auch wichtig, von dem Angebot des „Hausbesuchs“ Gebrauch zu machen. Ein großer Teil der Ratsuchenden nahm aber auch gerne eine persönliche Beratung vor Ort in Anspruch. Auch 2022 suchten Menschen mit unterschiedlichsten Problemen die Beratungsstelle auf.

Mit den am Beratungsprozess beteiligten Menschen werden gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Dies ist eines der vorrangigen Ziele der Beratung vor Ort. Dabei können und sollen die vorhandenen Ressourcen des Ratsuchenden genutzt werden. Oftmals bringt die Entdeckung von eigenen Ressourcen bereits eine Entlastung für den Betreffenden mit sich. Der sozialraumorientierte Ansatz beinhaltet die Einbeziehung des Lebensumfeldes der Ratsuchenden.

Auf Wunsch wird das soziale Umfeld miteinbezogen. Es kann aber zudem auf ein vielschichtiges Netzwerk von Hilfsangeboten zugegriffen werden.

Eine Vermittlung an andere spezialisierte Fachbereiche des SKM Neuss e.V., wie auch an externe Fachberatungsstellen sind wesentliche Bestandteile der Arbeit des Fachdienstes. Damit verbunden ist somit unter Umständen auch die Einbindung in den laufenden Beratungsprozess.

Viele Ratsuchende haben einen hohen Bedarf an Information, Orientierungshilfe, intensiver Beratung und Begleitung. In Einzelfällen hat sich eine langjährige intensive Zusammenarbeit entwickelt. Die Fälle von Langzeitberatungen sind auffallend angestiegen.

Dies zeigt sich bei den erwerbstätigen Menschen, die seit 2022 vermehrt die Beratungsstelle aufgesucht haben. Zu beobachten war, dass bei einigen Ratsuchenden der Verdienst nur knapp und dann gar nicht mehr ausreichte, um die erhöhten Lebenshaltungskosten zu decken. Demzufolge mussten mehr Menschen ergänzende Hilfen beantragen. Da die zuständigen Behörden nur in einem eingeschränkten Maße persönlich erreichbar waren und die Bearbeitung von Anträgen im letzten Drittel des Berichtsjahres unzumutbar lange dauerte, stellte die Beratung zur Existenzsicherung einen großen Schwerpunkt unserer Arbeit in 2022 dar.

Interkulturelle Spielgruppe (dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr)

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtteil Norf-Derikum. Es ist seit Jahren etabliert. Über eine Diensthandynummer konnten die BürgerInnen Kontakt zur Kümmerin aufnehmen und Termine vereinbaren. Dieses Angebot lebt durch den direkten Kontakt zu den Menschen und einer guten Vertrauensbasis. Um leichter Kontakte zu den BewohnerInnen des Stadtteils herzustellen, wurde die Arbeit in der Schule und in den Kitas intensiviert und beispielsweise an Elterncafés und Gesprächen teilgenommen.

Die interkulturelle Spielgruppe fand wieder in den Räumen des Hauses statt. Zunächst immer noch mit weniger Zulauf als in den Jahren vor Corona.

Warum interkulturelle Spielgruppe? Ganz einfach: die Spielgruppe ist Multi Kulti! Im Stadtteil Derikum leben Familien aus unterschiedlichen Kulturen. Mit unserem Angebot wollen wir dazu beitragen, dass diese Familien einen Raum bekommen, um sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Für Mütter ist es

oftmals sehr angenehm, wenn sie neben ihrem Alltag eine Möglichkeit bekommen, ihr Kind mit Gleichaltrigen in Kontakt treten zu lassen und sich in einer entspannten Atmosphäre mit Gleichgesinnten zu unterhalten.

Es treffen sich (meist) Mütter mit deutschen, marokkanischen, russischen, syrischen und türkischen Wurzeln, um bei einem Kaffee ihren Kindern beim Spielen zuzuschauen oder sich über den Alltag, die Entwicklung ihres Kindes, Erziehungsstile, oder einfach nur das Wetter auszutauschen.

Pro Vier / Schulsozialarbeit an der Geschwister-Scholl-Grundschule

Durch Pro Vier soll der Übergang von der Kita zur Schule für die Kinder und ihre Familien, aber auch für die Kindertagesstätten und Schulen fließend und transparent gestaltet werden.

Die aktive Zusammenarbeit aller Beteiligten beginnt durch Pro Vier bereits vor der Schulanmeldung und wird im letzten Kindergarten-Besuchsjahr und auch nach Schulbeginn in der Schuleingangsphase fortgeführt. Die Einrichtungen in Derikum werden durch Pro Vier eng vernetzt und arbeiten Hand in Hand, um den Übergang zu gestalten. Hierfür werden regelmäßige Fortbildungen angeboten, die die Zusammenarbeit verstärken.

Durch Pro Vier wird ein besonderer Fokus auf die Elternarbeit gelegt. Eltern der zukünftigen Schulkinder werden schon vor den Schulanmeldungen durch die Pro Vier Sozialarbeiterin begleitet und unterstützt und zum Beispiel auf Elternabenden in den Einrichtungen über Themen wie Schulfähigkeit informiert. Aber auch individuelle Familienberatung und -begleitung durch die Sozialarbeiterin ist möglich, die auch nach Schulbeginn fortgeführt werden kann.

Die zukünftigen Schulkinder lernen durch verschiedene Projekte, wie den Besuch des Schulgartens, die Schule und ihre Lehrer kennen und können Fragen klären und mögliche Ängste abbauen. Durch die Begleitung der Sozialarbei-

terin und „Lubo aus dem All“ trainieren sie ihre Schulfähigkeit und sozialen Fähigkeiten und bauen eine erste Verbindung zur Schule auf. Auch nach Schulbeginn steht ihnen die ProVier Sozialarbeiterin bei Fragen oder Problemen zur Seite und begleitet die Kinder in den ersten Schuljahren. Kinder mit möglichem Förderbedarf und ihre Familien können bereits vor Schuleintritt durch die Zusammenarbeit von Sonderpädagogen, Erziehern und der ProVier Sozialarbeiterin gezielt beobachtet und gefördert und Fördermaßnahmen für den Schulalltag entwickelt werden. Durch ProVier können Familien frühestmöglich abgeholt und unter Mitwirkung aller beteiligten Einrichtungen bis zum Abschluss der Schuleingangsphase begleitet werden. MitarbeiterInnen der Institutionen können vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und das Kind stets im Fokus behalten.

„Villa Pinguin“

Die Villa Pinguin ist eine eingruppige Kindertagesstätte im Stadtteil Neuss- Derikum. Aufgenommen werden insgesamt 11 Kinder zwischen 10 Monaten und 3 Jahren. Die Einrichtung wurde zum Kindergartenjahr 2013/14 eröffnet und ist nach aktuellen Raumkonzepten strukturiert. Die verschiedenen Räume sowie das Außengelände sind ganz auf die Bedürfnisse von Kleinkindern ausgerichtet und bieten vielfältige Spielanregungen und Möglichkeiten der Selbsterfahrung.

In der Villa Pinguin arbeiten derzeit vier pädagogische Fachkräfte. Alle MitarbeiterInnen sind auf die Frühförderung in den ersten Lebensjahren ausgerichtet und begleiten den individuellen Entwicklungsprozess der Kinder liebevoll und respektvoll. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen aller MitarbeiterInnen soll dazu beigetragen werden, dass die Unterstützung und Förderung der Kinder sowie die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen kontinuierlich an die aktuellen Bedingungen angepasst werden.

Hier setzt unsere pädagogische Arbeit an.

Wir arbeiten situationsorientiert und auf einer Ebene mit den Kindern. Dabei geben wir jedem Kind individuell die Möglichkeit, aus eigener Kraft und nach seinem eigenen Rhythmus seine Persönlichkeit zu entwickeln und die benötigten Fähigkeiten zur Lebensbewältigung auszubauen. Wir möchten nicht nur für die Kinder einen Raum schaffen, in dem sie sich entfalten können, sondern auch eine positive Bindung mit den Eltern aufbauen und zusammen eine Grundlage für die kindesorientierte Arbeit schaffen.

Neben regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und verschiedenen Festen sowie Aktionen findet ein sehr enger täglicher Austausch in Bring- und Abholsituationen zwischen Eltern und MitarbeiterInnen statt. Durch diese Interaktion rückt schnell der Fokus in den Vordergrund, das stets wechselnde bedürfnisorientierte Handeln bei jedem einzelnen Kleinkind bestmöglich unterstützen zu können.

Hierdurch können die gerade bei kleinen Kindern unterschiedlichen und wechselnden Bedürfnisse schnell in den Fokus gerückt und notwendige Unterstützung gegeben werden.

Aktivcenter für Alleinerziehende

Der SKM Neuss e.V. bietet in Kooperation mit dem Kolpingbildungswerk das Aktivcenter zur Aktivierung und beruflichen Integration Alleinerziehender an. Dieses ist auf drei Standorte verteilt: Neuss-Derikum, Neuss-Erfttal, (beide SKM) und Neusser Furth (Kolpingbildungswerk). Es bietet Plätze für insgesamt 34 Teilnehmerinnen.

Zielgruppe

Wir wenden uns mit der Maßnahme an alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss.

Maßnahmedauer

Für die Dauer von bis zu 6 Monaten können die Teilnehmerinnen im Rahmen projektbezogener Arbeiten Grundkenntnisse in den nachfolgend genannten 3 Berufsfeldern erwerben und gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erproben.

Berufsfelder

- Gesundheit / Pflege (SKM, Erfttal)
- Wirtschaft / Verwaltung / Handel (SKM, Derikum)
- Hotel / Gastronomie (Kolpingbildungswerk, Furth)

Inhalte

Neben angeleiteten Praxiseinheiten und Projektarbeiten in den einzelnen Fachbereichen stehen

- schulische Grundlagen,
 - EDV-Kenntnisse und
 - intensives Bewerbungstraining
- auf dem Stundenplan.

Die Teilnehmerinnen werden hierbei von einem Team aus Fachkräften der jeweiligen Berufsfelder angeleitet und erhalten zur Förderung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zudem eine individuelle sozialpädagogische Begleitung.

Auftraggeber

Die Zuweisung in das Aktivcenter erfolgt über das Jobcenter Rhein-Kreis Neuss. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss werden realistische Aktivierungspläne und individuelle Ziele erarbeitet.

Hauptamtlich Beschäftigte

Burkhardt Eigen, Diplom-Sozialarbeiter (Fachbereichsleiter)
 Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
 Eugen Forer, Erzieher (bis 30.09.2022)
 Niklas Ingmann, Kindheitspädagoge BA (seit 15.09.2022)
 Carina Knotz, Erzieherin
 Claudia Wegert, Sozialarbeiterin BA
 Thea Trautner, Pl.A.
 Ute Ehrbar, Verwaltung

Allgemeine Soziale Beratung:

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin

Villa Pinguin – U3 Kindertagesstätte, Hauptamtlich Beschäftigte:

Lisa Meuser, Erzieherin (Leiterin), (Elternzeit)
 Carina Knotz, Erzieherin
 Daniela Heine-Mekri, Kinderkrankenschwester
 Jennifer Limberg, Kindheitspädagoge BA (seit 02.05.2022)
 Thea Trautner, Pl.A.

Aktivcenter für Alleinerziehende

(in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk Neuss und dem JobCenter Rhein-Kreis Neuss):

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
 Marion Joepen, Sozialpädagogin BA
 Meike Luhn

Schulsozialarbeit / Pro4, Hauptamtlich Beschäftigte:

Anna Kyas, Krankenpflegerin und Kulturpädagogin BA, (Elternzeit bis 09.05.2022)
 Claudia Wegert, Sozialarbeiterin BA, (seit 09.05.2022)

Haus Derikum

Ruhrstraße 45
 41469 Neuss
 Tel: 02137 4920
 Fax: 02137 929690
 E-Mail: info@haus-derikum.de



Danke

Unseren herzlichen Dank richten wir an all diejenigen, die auch im Jahr 2022 unsere unterschiedlichen Arbeitsbereiche durch Spenden, mit ihren Förderbeiträgen oder als Kooperationspartner unterstützt haben.

Wir bedanken uns für Ihr Engagement und das Vertrauen, das Sie unserem Verein entgegenbringen.

Danke für die Empfehlungen, die so manche Tür geöffnet haben und für die vielen guten Ideen und Anregungen, die eine Weiterentwicklung unseres Vereins ermöglichen.

Danke auch an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.
Sie sind Herz und Hand dieses Vereins.


Philip Benning,
Vorsitzender

Zahlen und Fakten 2022

108
Mitar-
beitende

55
Kinder und
ihre Familien
in Beratung

330
Stunden soziale
Gruppenarbeit
für Kinder und
Jugendliche

Unabhängige
Sozialberatung
für 137
Menschen

Viele
fleißige
Ehrenamtler

Enge
Begleitung für
10 junge sog.
Intensivtäter-
Innen

50
Vormund-
schaften

150
Betreuungen

15
Tage Ferien-
programm auf
dem Abenteuer-
spielplatz

1.750
Stunden offene Tür
für Kinder und
Jugendliche im
Kontakt Erftal

400
wöchentliche
KlientInnen-
Kontakte im
Bürgerhaus
Erftal

1.256
KlientInnen in
der Schuldner-
beratung

22
Tage Ferien-
programm im
Kontakt Erftal

112
Kinder in
der OGS

8
Wochen
Ferienprogramm
im Haus
Derikum

1.650
Stunden offene
Tür für Kinder und
Jugendliche im
Haus Derikum

266
Männer in
Beratung

55
Erziehungs-
beistand-
schaften

11
Kinder
in der U3-
Betreuung

24
Zusätzliche
Soziale
Gruppen

44
TeilnehmerInnen
in der sozialen
Gruppenarbeit

5
Wochen
Ferienbetreuung
in der OGS

80
Teilnehmer-
Innen bei
Spaß im Gras

Täglich bis zu
40 Essen
beim Mittagstisch
im Bürgerhaus
Erftal

1.000
Stunden offene Tür
für Kinder und
Jugendliche auf
dem Abenteuer-
spielplatz

35
TeilnehmerInnen
im sozialen
Trainingskurs –
Gewalt-
prävention

Wir sind weiterhin auf der Suche nach
aufgeschlossenen Menschen, die sich
ehrenamtlich für Andere engagieren
möchten, getreu unseren Leitbildern:

„Im Mittelpunkt steht der Mensch.“

und

„Soviel Ehrenamtlichkeit wie möglich,
soviel Hauptamtlichkeit wie nötig.“

Wo ist was?



- 1 Im Neusser Zentrum:**
- Schuldner- und Insolvenzberatung
 - Gesetzliche Betreuungen
 - Männerberatung
 - Fachbereich „Kinder, Jugend und Familie“
 - Vormundschaften/ Pfllegschaften
 - Verwaltung

- 2 Neuss Derikum:**
- Haus Derikum

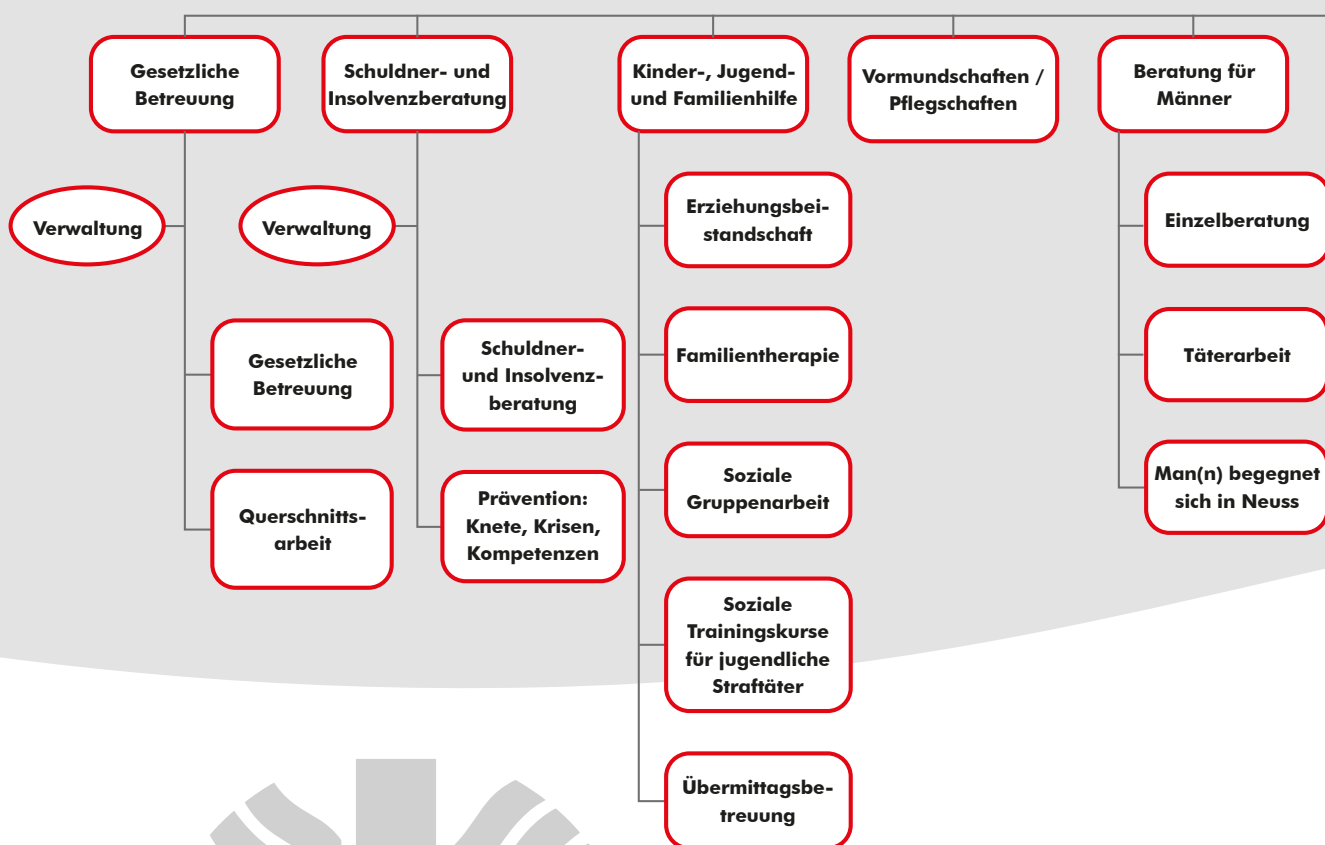
- 3 Neuss Erfttal:**
- Kontakt Erfttal
 - Schulwerkstatt Blitz
 - OGS und „Pro Vier“ an der Gebrüder-Grimm Schule
 - Abenteuerspielplatz
 - Bürgerhaus Erfttal
 - Streetwork

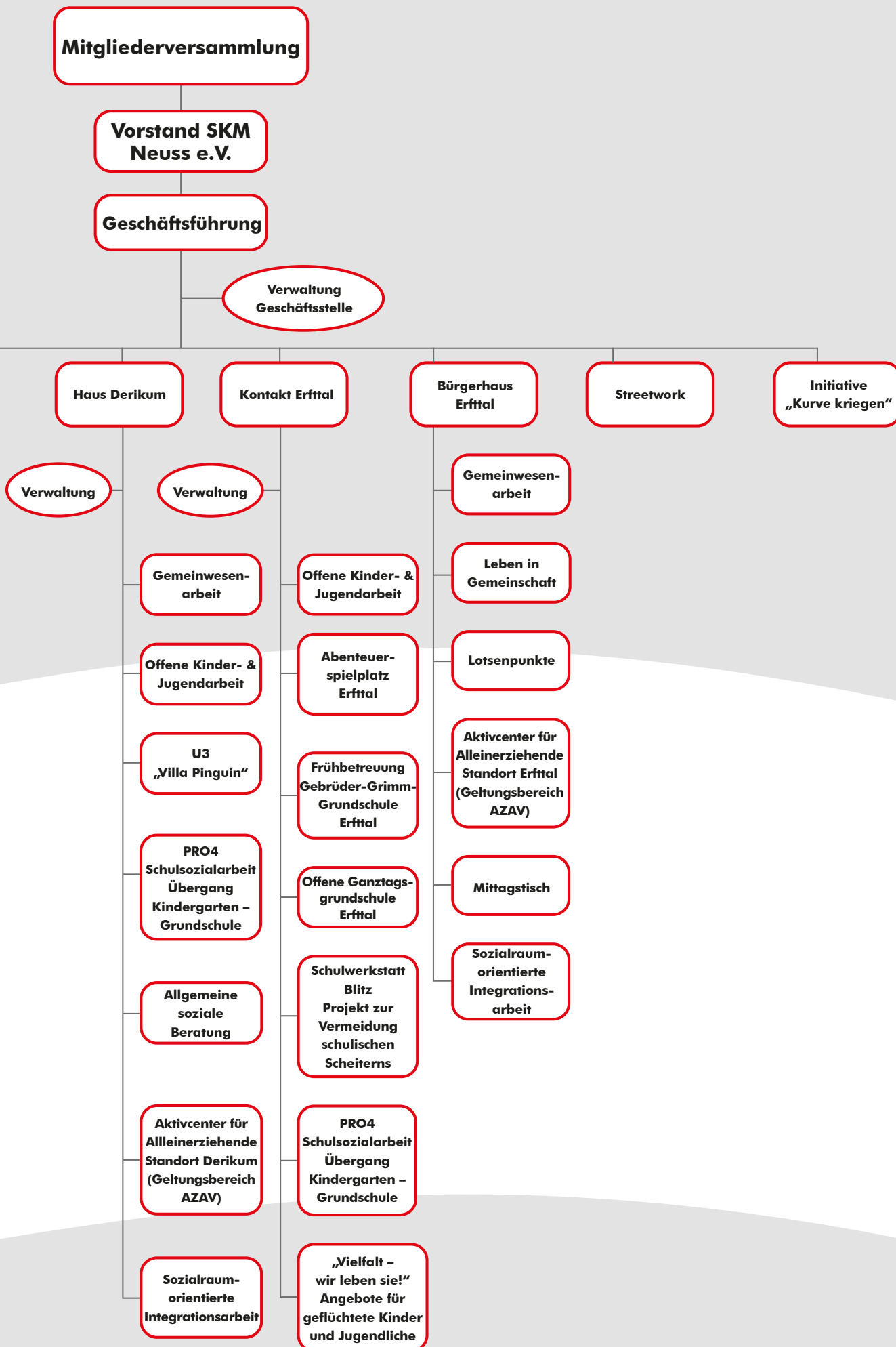
- 4 Kaarst:**
- Unabhängige Sozialberatung
 - Schuldner- und Insolvenzberatung

- 5 Meerbusch:**
- Schuldner- und Insolvenzberatung

- 6 Polizei Rhein-Kreis Neuss:**
- Initiative „Kurve kriegen“

Organigramm





Der SKM in Sozialen Medien



Das Leben wird immer teurer und wer nicht viel hat, kann kaum oder gar nicht sparen. Der Gang zum Briefkasten bereitet immer mehr Menschen Bauchschmerzen und gute Lösungen sind nicht in Sicht.

Wir, die Beratungsdienste des SKM Neuss, hören zu und schauen mit Ihnen gemeinsam, was möglich ist.

www.skm-neuss.de

#armutswochen #energiekrise #hilfe #schuldnerberatung #neuss #skmneuss #DasMachenWirGemeinsam



„Meine Enkeltochter in München kann jetzt Fahrrad fahren. Woher ich das weiß? Sie hat’s mir gerade vorgeführt...!“ Mit ihrem Smartphone haben die Senior*innen des Bürgerhauses in Erfttal ihre Liebstes nun immer dabei.

„Digital-Coaching“ im Bürgerhaus Erfttal zeigt, wie es geht.

#skmneuss #neuss #bürgerhauserfttal #seniorenhilfe #fitimalter



Klaus Winkels, Leiter des Kontakt Erfttal, verlässt uns in den Ruhestand. Danke, Klaus, für 37 Jahre Herzblut und Engagement für die Kinder und Jugendlichen in Erfttal. Wir wünschen Dir alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Stephan Eichhorn – dann in neuer Rolle.

#kontakterfttal #skmneuss #kinderundjugendarbeit #neuss #niemalsgehtmansoganz



Immer mehr Menschen ist es nicht möglich, sich und ihre Familie aus eigenen Mitteln zu ernähren. Das ist eine besorgniserregende Entwicklung. Fast unbemerkt werden Lebensmittelspenden notwendiger Teil der Grundversorgung. Auch „Die Tafel“ in Haus Derikum besuchen wöchentlich rund 70 Menschen. Ohne ehrenamtliche Helfer*innen wäre ein Angebot wie „Die Tafel“ nicht möglich.

#skmneuss #neuss #hausderikum #dietafel #sozialegerechtigkeit



Wir hatten Gelegenheit, vor dem Sozialausschuss in Kaarst von unserer Beratungsarbeit zu berichten. Seit 1996 berät und begleitet Susanne Rohner Kaarster BürgerInnen bei Überschuldung und Insolvenz. 210 Kaarster und deren Familien erhielten 2023 Hilfe in existentieller Not. „Durch die inflationsbedingten Kostensteigerungen werden die Anfragen zunehmen“, glaubt die Schuldnerberaterin. Das befürchtet auch Patrick Petersen, der den Menschen in Kaarst im Rahmen der unabhängigen Sozialberatung seit 2020 zur Seite steht. Beide freuen sich über die gute Kooperation mit der Stadt Kaarst und engagierte Netzwerker vor Ort.

[#skmneuss](#) [#Kaarst](#) [#neuss](#)

Armut sieht man den Menschen oft nicht an.

In unserer Arbeit begegnen wir täglich Menschen, deren finanzielle Spielräume zusehends enger werden – trotz Mindestlohn, Kinderzulage, Bürgergeld und der Neuordnung des Wohngeldes. Wer jeden Euro umdrehen muss, kann am gesellschaftlichen Leben nur noch eingeschränkt teilnehmen und verschwindet aus der Wahrnehmung der Mitmenschen. Dabei geht wachsende Armut uns alle etwas an.

[#Armut](#) [#Energiekrise](#) [#Sozial](#) [#neuss](#) [#skmneuss](#)



Unzählige Kinder sind nach der Schule ohne Mittagessen, Betreuung, Unterstützung bei den Hausaufgaben und Zuwendung. Kinder- und Jugendarbeit fängt hier auf, was nicht alle Eltern leisten können. Ohne Soziale Arbeit verlieren diese Kinder ihre Anlaufstelle und bleiben allein.

[#tagesobdachlosigkeit](#) [#neinzukürzungen](#)

[#einstimmefürkinder](#) [#zusammenstark](#)

[#kinderundjugendarbeit](#) [#sozial](#) [#skmneuss](#) [#neuss](#)

14 Tage Action, Miteinander und Abenteuer gehen zu Ende.

Es hat wieder großen Spaß gemacht.

Herzlichen Dank an alle Kinder, Betreuer*innen,

Spender*innen und „Möglichmacher“.

[#skmneuss](#) [#spassimgras](#) [#neuss](#) [#ferien](#) [#miteinander](#)



 [@SKMNEUSS](#)



 [@SKM Neuss](#)





Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V.

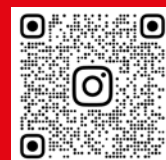
Hammer Landstraße 5
41460 Neuss

Tel. 02131 9248-0
Fax 02131 9248-48

info@skm-neuss.de
www.skm-neuss.de



@ SKMNEUSS



@ SKM Neuss

